



11 Jahre

Leporello

06 | 2013

...wo sich Kultur entfalten kann

15. Juni bis 14. Juli

SPEZIAL

Das Angebot

Universität Würzburg richtet
„Welcome-Center“ ein

KUNST

Der Rückblick

Mainfränkisches Museum feiert
100-jähriges Bestehen

BÜHNE

Der Abschied

Mime Max de Nil verlässt das
Mainfranken Theater

MUSIK

Die Party

Über 50 Live-Bands beim Honky
Tonk® Festival Schweinfurt

LEBENSART

Der Genuss

Wein und Kulinarisches sorgen
für beschwingten Sommer

FLANEUR

Das Festival

Kitzinger Sommer lockt zum
Open-Air an den Main



Spritzig geblieben

Zum 40. Mal findet der Weinfest-Klassiker
im Hofgarten der Residenz zu Würzburg statt

RADIO NEVER SLEEPS



CHARIVARI.fm

Würzburg • FM 102.4 | Marktheidenfeld • FM 99.0 | Ochsenfurt • FM 92.6
Karlstadt • FM 88.6 | Lohr/Gemünden • FM 90.4 | Kitzingen • FM 88.5



Inhalt

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

die vergangenen Wochen haben gezeigt, dass Sonne und Licht nicht kalkulierbar sind und wie sehr der Mensch und seine Stimmung vom Wohlwollen des Wetters abhängig ist. Da hilft nur beständige Abhilfe schaffen.

Die Worte Khalil Gibrans haben uns motiviert: „Die Musik wirkt wie die Sonne, die alle Blumen des Feldes mit ihrem Strahlen zum Leben erweckt.“ Um die Sonne in Ihrem Herzen scheinen zu lassen, hat Leporello nicht nur Ausschau gehalten nach lohnenden Konzerten in der Region. Bei einer Tour durch die Theater der Region, ob unter freiem Himmel oder überdacht, werden Sie schnell auf andere Gedanken kommen. Den Sternen lauschen können Sie beim Festungsflimmern hoch über den Dächern Würzburgs oder sich an Max Pechsteins Reiseerinnerungen in kräftigen Farben wärmen.

Apropos wärmen, Weinfeste aller Orten leisten auch ihren Beitrag. Ob Hofgartenweinfest, Hofschoppenfest, Weinfest am Stein oder in Castell, die edlen Tropfen schenken Ihnen genügend innere Wärme und lassen Sie die Sonne einfach vergessen.

Bleiben Sie gelassen!

Petra Jendrysek & Susanna Khoury

Titelbild: Foto Hofgartenweinfest/Leistner, Inhalt: depositphotos.com © Anastasy Yarmolovich

■ SPEZIAL 4

- 4 Herzliches Willkommen
Universität und Stadt wollen Familien neuer Wissenschaftler den Start in Würzburg erleichtern
- 5 Fernbeziehungen
Zehn FH-Studenten haben Kulturdenkmäler der Würzburger Partnerstädte fotografiert

■ KUNST 6

- 6 In den Blick gerückt
Mainfränkisches Museum feiert 100-jähriges Bestehen mit Jubiläumsschau
- 7 Eins mit der Natur sein
Museum im Kulturspeicher widmet sich Max Pechsteins Reiseimpressionen
- 9 Um Sinn ringend
Museum am Dom zeigt zum zehnjährigen Bestehen Kunst aus Ostdeutschland

■ BÜHNE 12

- 12 Amadeus trifft auf den blauen Engel
Freilichttheater in Würzburg und Franken bieten den ganzen Sommer kurzweilige Unterhaltung
- 15 Heiter bis gruselig
Frankenfestspiele Röttingen feiern ihr 30. Jubiläum mit Bewährtem und Neuem
- 18 Apokalyptische Welt
„König Lear“ begeistert in neuer, gekürzter Fassung am Mainfranken Theater Würzburg
- 19 „Jetzt gehe ich gerne“
Schauspieler Max de Nil verlässt nach 16 Jahren das Mainfranken Theater Würzburg

■ MUSIK 20

- 20 Künftige Sterne
Kissinger Sommer beschert in diesem Jahr wieder viele große Talente
- 23 Liebe auf Papier
Anna Vita feierte mit „Cyrano de Bergerac“ umjubelte Premiere am Mainfranken Theater
- 24 Zwölf Stunden Party
21. Honky Tonk® Festival Schweinfurt wartet am 6. Juli mit über 50 Liveacts auf
- 26 Ganz nah dran
Internationale Gäste bei den Sommerhäuser Hofkonzerten vom 12. bis 14. Juli

■ RENNER 28

■ LEBENSART 31

- 31 Der Klassiker
Hofgarten-Weinfest feiert 40-jähriges Bestehen vor der Kulisse der Würzburger Residenz
- 35 Prost, Petrus!
Vom 13. bis 22. Juni zieht das Hofschoppenfest in den Innenhof des Bürgerspitals
- 36 Wein ohne Wasser
Lektüreempfehlung „Goethe: Franken Wein und Frauen“

■ FLANEUR 37

- 37 Für Auge und Gaumen
„Kunst und Kulinarisches“ lockt am 30. Juni nach Gerolzhofen
- 38 „Leckerer Pop-Gulasch“
Kitzinger Sommer lädt vom 12. bis 14. Juli zum Open-Air-Festival an den Main

Jörg Lusin
Entdeckungen in Mainfranken
zwischen Bachgau und Haßbergen
135 Seiten mit zahlreichen Abb., gebunden, ISBN 978-3-429-03557-0
14,95 Euro



Entdeckungen in Mainfranken

Es sind nicht nur die berühmten Örtlichkeiten, die einen Streifzug durch Mainfranken lohnenswert machen. Denn abseits der bekannten Wege, manchmal versteckt oder verkannt, finden sich viele außergewöhnliche Sehenswürdigkeiten. Dieses Buch lädt ein, zwölf davon zu entdecken und genauer kennenzulernen. Es führt zu diesen Orten: Aschach – Bürgstadt – Fladungen – Großostheim – Homburg a. M. – Iphofen – Kartause Tüchelhausen – Königsberg i. Bay. – Ruine Schönrain – Schwanfeld – Zeil – Zell a.M.



Heißen neu zugezogene Forscher und ihre Familien herzlich in der Kulturstadt Würzburg willkommen (von links): Hanna Rosenthal, Angela Forchel und Eva-Maria Beutner.

Herzliches Willkommen

Uni und Stadt wollen Familien neuer Wissenschaftler den Start in Würzburg erleichtern

Wo ist das nächste Polizeirevier? Wo eine Klinik? Wo der Bioladen? Vor allem: Wohin kann ich abends gehen, wenn ich Musik hören oder Theater erleben will? Sich in einer neuen Stadt zurechtzufinden, ist nicht einfach. Vor allem Partnerinnen von Forschern haben es schwer: Oft gaben sie ihren Job auf, um ihrem Mann nachzuziehen. In der neuen Stadt sind sie zunächst alleine. Vor allem an sie richtet sich das Angebot „UniStadtWürzburg“ des „Welcome Centers“ der Würzburger Hochschule.

Meist ringen Familien lange mit der Entscheidung, ob sie gemeinsam in die Stadt ziehen sollen, in welcher der Vater einen neuen wissenschaftlichen Job bekam, weiß Hanna Rosenthal, gemeinsam mit Angela Forchel Schirm-

frau des Projekts. Ausschlaggebend dafür, dass die Familie „Ja!“ zur neuen Stadt sagt, ist nicht zuletzt das Kultur- und Bildungsangebot. Hier habe Würzburg viel zu bieten: „Eben das wollen wir in unserem Projekt präsentieren.“ Angehörige von Forschern und Forscherinnen sind einmal im Monat eingeladen, gemeinsam Kultur zu erleben und sich auszutauschen. Dass man als „Neue“ in einer Stadt Interessantes oft erst auf Umwegen erfährt, wissen sowohl die zwei Schirmfrauen Hanna Rosenthal und Angela Forchel als auch Kulturwirtin Eva-Maria Beutner, die das „Welcome Center“ leitet. Beutner zog vor genau einem Jahr von Wiesbaden nach Würzburg. Angela Forchel kam vor 23 Jahren von Stuttgart an den Main: „Zunächst, muss ich zugeben, widerwillig.“ Heute möchte

sie, vor allem wegen des Kulturangebots, nicht mehr weg. Hanna Rosenthal lebte vier Jahre im Ausland, bevor sie wieder nach Würzburg kam. Aus eigener Erfahrung wollen die drei allen Angehörigen neuer Forscher und Gastprofessoren das Ankommen in Würzburg erleichtern. Die Wärme, mit der ein Dutzend Gattinnen von Wissenschaftlern Anfang Mai von den Schirmfrauen und dem „Welcome Center“-Team beim ersten Treffen empfangen wurden, stimmte positiv auf das Projekt ein – alle wollen wiederkommen. Zum Beispiel zum nächsten Treffen am 2. Juli um 18.30 Uhr, wenn es gemeinsam aufs Hofgarten-Weinfest geht und die Weine der Region kennenzulernen.

Pat Christ

FOTO PAT CHRIST

■ welcomecenter@uni-wuerzburg.de

VON A BIS Z

Um Neubürgerinnen und Neubürgern den Pfad durch den Dschungel von Behörden und Institutionen in Würzburg zu erleichtern, wurde der Würzburger Wegweiser neu aufgelegt. Von A wie Abfallentsorgung bis Z wie Zivilschutz finden (Neu-)Bürger zahlreiche Informationen. Ob kulturelle Veranstaltungen, eine Liste der Selbsthilfegruppen, Gästeführungen oder Parkmöglichkeiten - der Wegweiser gibt Infos zu einer Vielzahl von Themen. Als Titelthema behandelt er in der aktuellen Ausgabe das Jubiläum der 40jährigen Europapreisträgerschaft Würzburgs und gibt einen kleinen Einblick in die Veranstaltungsreihe, die zu Ehren dieses Jubiläums stattfindet.

Den Würzburger Wegweiser erhalten die Neubürger bei der Anmeldung im Bürgerbüro des Rathauses. Hier können sich auch alle interessierten Bürgerinnen und Bürger ein kostenfreies Exemplar abholen. Das Adressbuch ist im Buchhandel käuflich zu erwerben. Foto

„EUROPA TANZT!“ - DIE FACKEL DER ERKENNTNIS

Mit Prometheus schwingt eine ausdrucksstarke Statue auf dem Dach der Universität am Sanderring die Fackel der Erkenntnis. Von dieser Skulptur ließ sich Can Arslan inspirieren. Bei der Ballettgala „Europa tanzt“ am 8. Juli um 19.30 Uhr wird das Tanzstück „Veritati“ des Choreographen, der für das Moscow Classical Ballet 2007 das Stück „Envie“ choreografierte, von der Ballettcompagnie des Mainfranken Theaters aufgeführt. Dass sich Tänzer aus ganz Europa im Juli in Würzburg versammeln, ist auf das vierzigjährige Jubiläum der Verleihung des renommierten Europapreises an die Stadt zurückzuführen. Vom Königlich Dänischen Ballett wird das Solistenpaar Gudrun Bojesen und Ulrik Birkkjær ins Mainfranken Theater kommen. Aus dem von August Bournonville choreografierten Ballett „Blumenfest in Genzano“

tanzten sie zur Musik von Edvard Helstedt und Holger Simon Paulli einen Pas de deux. Außerdem werden Tänzer der Staatsoper Prag, des Göteborger Balletts, des Königlichen Balletts Kopenhagen sowie der Theater Halle und Krefeld-Mönchengladbach zu sehen sein. Für eine Steigerung des Tanzgenusses durch Live-Malerei will Ulms Ballettdirektor Roberto Scafati in seiner neuen Choreographie „Palimpsest“ sorgen. Ein Palimpsest ist eine antike Manuskriptseite, die immer wieder beschrieben oder bemalt, danach gereinigt und überschrieben wurde. Zu Klaviermusik von Beethoven und Chopin lässt Scafati in seinem Stück zwölf Tänzer der Compagnie des Theaters Ulm Tanzspuren mit Spuren von Live-Malerei experimentell zusammenführen.

Pat Christ

Fernbeziehungen

Zehn FH-Studenten haben Kulturdenkmäler der Würzburger Partnerstädte fotografiert

Besonders expressive Bilder zu schießen, darum ging es nicht beim Projekt „Fernbeziehungen“ des Würzburg Fotografie-Dozenten Dieter Leistner. Die zehn FH-Studierenden, die in zehn Würzburger Partnerstädten Bahnhöfe, Ratssäle und Museen ablichten, mussten nach einem strengen fotografischen Konzept vorgehen. „So wurden die Kulturbauten vergleichbar“, sagt Leistner.

Bei einer Ausstellung im Oktober auf der Mainfranken-Messe werden die Werke der Studierenden zu sehen sein. Einen geradezu poetischen Charakter hat das „Museum“ in Mwanza – das letztlich gar kein Museum ist. Vielmehr wird Kunst auf offener Straße angeboten. „Mwanza hat auch kein Bahnhofsgebäude“, erzählt Ben Kuhlmann, der von den zehn Studierenden den abenteuerlichsten Fototrip unternommen hat. In der „Dalla Dalla Station“ der tansanischen Stadt warten Busse mit blau-rottem Streifen auf Gäste. Extrem nüchtern ist der Bahnhof im tschechischen



Nach einem strengen Konzept von Dieter Leistner fotografierten Studierende der Würzburger Fachhochschule Bahnhöfe, Ratssäle und Sehenswürdigkeiten in Würzburgs Partnerstädten.

Trutnov. Da macht die „Östra Station“ im schwedischen Umeå schon mehr her. Eher wenig repräsentativ

erscheint auch der Bahnhof in Würzburgs ostdeutscher Partnerstadt Suhl. Das berühmteste Bauwerk in der Ausstellung, die bis 15. Juni erstmals in der Würzburger Fachhochschule am Sanderheinsleiteweg zu sehen war und von dort auf Wanderschaft geht, ist die Würzburger Residenz. Suhl hat an Sehenswürdigkeiten das weniger imposante „Waffenschmiede Denkmal“ zu bieten, Rochester einen Wasserfall. Interessant ist es, die Ratssäle der Städte zu vergleichen. Im irischen Bray gibt es ein kleines, dafür lichtdurchflutetes „Town Council“. Alle sitzen um einen Tisch. Gepolsterte Stühle laden im Suhler Ratssaal zum Debattieren ein. Im schottischen Dundee sind die Tische ebenso wie in der „City Hall“ von Mwanza im Viereck aufgestellt.

Pat Christ

FOTOS CHRIST



Ben Kuhlmann brachte spannende Aufnahmen aus Würzburgs Partnerstadt Mwanza mit. Zu sehen sind sie im Herbst auf der Mainfranken-Messe.

ZWEITER ANLAUF FÜR DEN INTERNATIONALEN FRÜHLING

Aufgrund des schlechten Wetters musste der Frühling International am 26. Mai kurzfristig abgesagt werden. Aber aufgehoben ist nicht aufgehoben, ein Ersatztermin ist gefunden. Noch kurz vor dem Sommeranfang, am 16. Juni, kann nun der 15. „Frühling International“ stattfinden. Das Büro Würzburg International der Stadt Würzburg und die Internationalen Gesellschaften in Würzburg bieten am 16. Juni zwischen 11 und 17,30 Uhr eine Entdeckungsreise durch Europa auf spielerische,

kulinarische und kulturelle Weise mit Musik, Tanz, Informationen, Begegnungen. Die Internationalen Gesellschaften präsentieren sich auf einer Tour durch den LandesgartenschauPark unterhalb der Festung. Insgesamt 21 Gesellschaften, Gemeinschaften und Freundeskreise von A wie Associazione Culturale Italiana bis T wie Tibet-Initiative Deutschland bevölkern den Park. In einem Rundgang lassen sich die kulturellen Besonderheiten aller ausstellenden Gemeinschaften erleben.

IM WANDEL

Im Rahmen der Vortragsreihe Partnerstädte und Europa lädt die Stadt Würzburg am 1. Juli um 18.30 Uhr zu dem Thema „Europa - Vom Kolonialherrn zum Nachbarn Tansanias“ in den Ratssaal des Rathauses ein. Mwanza in Tansania hat den Wandel des Verhältnisses Europas zu Afrika miterlebt: Von der deutschen „Schutztruppe“ in der kurzen Kolonialzeit vor dem Ersten Weltkrieg bis zur langjährigen Städtepartnerschaft mit der Main-Metropole. Im Rahmen des Pilotprojekts der Klimapartnerschaft werden nun sogar globale Probleme auf lokaler Ebene angegangen. Referent ist Michael Stolz, Vorsitzender des M.W.A.N.Z.A. e.V.

Leporello
...wo sich Kultur entfalten kann

Impressum

Herausgeber und Verleger:
kunstvoll VERLAG GbR,
Petra Jendryssek & Susanna Khoury

Verlagsadresse:
Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg
Tel.: 0931.32916-0, Fax: 0931.32916-66
Email: kvv@kunstvoll-verlag.de,
Internet: www.kunstvoll-verlag.de
www.facebook.com/leporello.kultur

Chefredaktion: Jendryssek und Khoury

Petra Jendryssek (v.i.S.d.P für die Bereiche Kunst, Literatur, Flaneur),
Mobil: 0176.32750182

Susanna Khoury (v.i.S.d.P. für die Bereiche Bühne und Musik, Lebensart)

Mitarbeiter der Redaktion:
Dr. Eva-Suzanne Bayer, Kerstin Böhnig, Pat Christ, Uschi Düring, Renate Freyisen, Marie Gunreben, Reiner Jünger, Nicole Oppelt, Marc Peschke, Dr. Manfred Plagens, Lothar Reichel, Esther Schießler, Jana Wolf

Online-Redaktion:
Gerrit van Aaken, Lubina Hoeborn, Regina Rodegra

Anzeigen:
Thomas Andres, Anzeigenleitung
Tel.: 09384.903061, Fax: 0931.32916-66,
Email: th.andres01@gmail.com
Udo Hoffmann, Tel.: 09367.983105
Email: hoffmann_udo@t-online.de

Grafik: Christiane Hundt
Druck: Druckerei und Verlag E. Meyer GmbH,
Neustadt a.d. Aisch, Telefon: 09161.8989-0

Das Luitpoldmuseum in der Maxstraße 4, um 1913, wurde 1945 zerstört. Daneben: Cosmas Damian Asam, Selbstportrait mit seinen Brüdern Engelbrecht und Egid Quirin, um 1725.



In den Blick gerückt

Mainfränkisches Museum feiert 100jähriges Bestehen mit Jubiläumsschau

TERMINE

Während der Sonderausstellung „Ans Werk“ wird die Kelterhalle des Mainfränkischen Museums an den Wochenenden zum Marktplatz. In den kommenden Wochen sind folgende Themen angesetzt: 18. bis 23. Juni: Korbflechten, 25. bis 30. Juni: Schmuck, 2. bis 7. Juli: Uhren, 9. bis 14. Juli: Papier, 16. bis 21. Juli: Musikinstrumente, 23. bis 28. Juli: Plastik, 30. Juli bis 4. August: Skulptur, 6. bis 11. August: Kunst und Licht, 13. bis 18. August: Glas.
Am 31. August und 1. September, jeweils von 10 bis 18 Uhr, wird mit einem großen Fest des 100. Geburtstages des Mainfränkischen Museums gedacht. Geboten werden viele Vorführungen und Mitmachaktionen für die ganze Familie. Sek

Apostel Philippus (Detail), Tilman Riemenschneider und Werkstatt, um 1510/15, daneben: Herbergsschild für neun verschiedene Zünfte, 1674.

Als das Fränkische Luitpoldmuseum wurde das heutige Mainfränkische Museum am 17. Mai 1913 in der Maxstraße in Würzburg eröffnet. Nach Umbenennung 1939 und nach der vollständigen Zerstörung 1945 fanden die geretteten und ausgelagerten Kunstschatze auf dem Festungsberg eine neue Heimat. Unter dem Motto „Ans Werk“ feiert das Mainfränkische Museum dieses Jahr mit einem vollgepackten Begleitprogramm sein 100jähriges Bestehen gebührend und ruft dem interessierten Besucher auf seinem Gang durch Haupthaus und das stadthistorisch ausgerichtete Fürstenbaumuseum einerseits die Sammlungsbreite des Hauses, andererseits die Qualität der hier zur Schau gestellten Objekte mit einer punktuellen Präsentation ins Gedächtnis. So gerät die sich über zwölf Ausstellungsinselführende Schau zu einem Gang durch die regionale Kulturgeschichte. Neben der Markthalle, in der wöchentlich wechselnd Handwerke vorgestellt werden,

stößt der Besucher auf eine Insel zum Mitmachen. Kindheit, Erziehung und Bildung im Mittelalter werden aufgezeigt, man kann sich am Kettenhemdknüpfen und Wandteppichstücken versuchen.

In der Archäologischen Abteilung wird der Blick auf einen bronzenen Kesselwagen samt seinem Kontext aus einem umfangreichen Grabinventar sowie Funden vom nahe gelegenen Bullenheimer Berg gerichtet.

Ein Stockwerk höher kann der Besucher die Geschichte des Hauses und die Sammlungsschwerpunkte seiner einzelnen Direktoren auf sich wirken lassen. Es folgen Künstler-Selbstporträts unter dem Motto „Wahrnehmung, Werbung, Wettbewerb“, die spannende Rückschlüsse auf das Künstlerleben des 18. Jahrhunderts zulassen. Der Würzburger Künstlerfamilie Geist ist die nächste Insel gewidmet. Neben Ferdinand von Rayski, dem Wegbereiter der fränkischen Landschaftsmalerei im 19. Jahrhundert, können August Christian und sein Vater Andreas als die eigentlichen Begründer dieses

Genres gelten. Die nächste Station verspricht ein besonderes Highlight: Anlässlich des Jubiläums sind zwölf Apostelfiguren aus der Riemenschneiderwerkstatt zu sehen, die das Bayerische Nationalmuseum ausgeliehen hat. Präsentiert in Glasvitinen vor den steinernen Bildwerken im Riemenschneideraal ermöglichen sie den direkten Vergleich. Der prunkvolle Sekretär des Schreiners Carl Maximilian Mattern, der sich an die Riemenschneiderpräsentation anschließt, ist bekannt aus einer Neupräsentation im vergangenen Jahr. Unter dem Motto „Kämpfe, Krüge, Kostbarkeiten“ lenkt der nächste Halt die Blicke gezielt auf ausgewählte Stücke der kostbaren Fayencensammlung des Hauses. Dem Gnadenstuhl des Bürgerspitals Heilig Geist ist die letzte Station im Haus gewidmet. Im Fürstenbaumuseum ergänzen die Präsentation zum Schicksal der Maria Mühlfelder, der Würzburger Zünfte in der Barockzeit und zu Julius Echter die Jubiläumsschau. sek

FOTOS MAINFRÄNKISCHES MUSEUM/S. WORTMANN, K. BRAND-MAIR, BAY. NATIONALMUSEUM/W. HABERLAND

Museum Georg Schäfer Schweinfurt

Künstler
sehen
Bayern
lässt
staunen

Gemälde und Zeichnungen des 19. Jahrhunderts

5. Mai – 20. Oktober 2013

Di-So 10-17 Uhr Do bis 21 Uhr
Tel. 09721 5148-30/20
www.museumgeorgschaefer.de





Eins mit der Natur sein

Museum im Kulturspeicher widmet sich Max Pechsteins Reiseimpressionen

Er gilt als der „Nomade unter den Brücke-Künstlern“: Max Pechstein (1881-1955). Ständig war er unterwegs und skizzierte oder malte. Auf seinen Reisen suchte er Inspiration durch die unberührte Natur und dabei die Einheit von Kunst und Leben. Die Großstadt oder Sehenswürdigkeiten reizten ihn nicht. Zwar besuchte er als Stipendiat Rom und Paris, doch von dort brachte er nur Tuschzeichnungen mit. In sein Atelier in Berlin kam er selten. Es zog ihn hinaus an die Ostsee, auch nach Italien oder Südfrankreich. Ein Höhepunkt war für ihn die Fahrt in die Südsee; das Leben dort verklärte er zu seinem Paradies an Ursprünglichkeit. Die enge Verknüpfung von

Reisen und künstlerischer Arbeit aber wurde noch nie bei Pechstein thematisiert. Diesem Aspekt widmet sich die Ausstellung „Pechstein auf Reisen – Utopie und Wirklichkeit“ im Würzburger Kulturspeicher bis 1. September.

Nach den jeweiligen Aufenthalten gehängt, ergibt sich ein anregender Einblick in Biografie und Schaffen dieses Expressionisten. Lockere Zeichnungen, Aquarelle, Holzschnitte, illustrierte Reisetagebücher und Postkarten und farbgesättigte Ölbilder führen den Betrachter durch die einzelnen Stationen, von den Moritzburger Seen bei Dresden, wo er mit den Brücke-Kollegen malte, von Nidden am Kurischen Haff über Leba in Pommern, wo er über Jahre hinweg in der Abgeschiedenheit unermüdlich arbeitete, über Ligurien bis zur Südseeinsel Palau, wo er seinen Traum fand, aber wegen des Ersten Weltkriegs in Gefangenschaft geriet und nur Skizzen und Erinnerungen mitnehmen konnte. Die Ölbilder davon entstanden erst später im Atelier. Die Ostsee-Orte suchte er immer wieder auf, denn seine „Gegenstände“ blieben das Meer, die Boote, die Fischer und Bauern, Badende, die Landschaft, oft auch mit nackten Körpern in Bewegung. Reduktion auf das Wesentliche, nicht Abbild war das Ziel. Dabei änderte sich im Lauf der Jahre sein Stil, von der Kontur zur Fläche hin, ebenso die Farbbigkeit von dichter, dunkler, kräftiger Kolorierung zu einem von innen her magischen Leuchten. Alles unterstellte er dem

Traum von der Einheit von Mensch und Natur, somit der Inszenierung einer Utopie. *Renate Frey Eisen*

FOTOS PECHSTEIN HAMBURG/TÖKENDORF



Aus Max Pechsteins Reisetagebuch.

Anja Billing
Im Gefilde

19. Juni – 30. August 2013

Sparkassengalerie
am Roßmarkt
Roßmarkt 5-9
97421 Schweinfurt
Telefon 09721 721-0
Fax 09721 721-3229

Mo-Do 8.30-18 Uhr
Fr 8.30-16.30 Uhr

Sparkasse
Schweinfurt

Anton Zwengauer, der 1810 bis 1884 in München lebte, hielt in seinem 1863 entstandenen Ölgemälde die Osterseen fest.



Arbeit und Idylle

Museum Georg Schäfer in Schweinfurt zeigt bis 20. Oktober *Künstlersichten auf Bayern*

Warum in die Ferne schweifen...? Das Gute liegt nah im Museum Georg Schäfer in Schweinfurt beim Genießen der Ausstellung „Künstler sehen Bayern – Bayern lässt staunen“ bis 20. Oktober. Schon Ende des 18. Jahrhunderts entdeckten Maler die bayerische Landschaft als lohnendes Sujet im Zusammenspiel von Arbeit und Idylle, in der Weite des Blicks, in romantischer Überhöhung und realistischer Sicht; solche

Bilder warben für eine Reise in die unbekannte Nähe. Dass nun 120 Gemälde und grafische Werke des 19. Jahrhunderts aus vorwiegend eigenen Beständen gezeigt werden können, hängt mit dem Sammlungs-Schwerpunkt zusammen.

Es erwarten den Besucher viele Wasser- und See-Darstellungen, etwa von dramatischen Kahnfahrten auf dem Chiemsee oder von einer menschenleeren Moorlandschaft. Der hohe Himmel über Oberbayern mit den fernen schneebedeckten Alpen, der Frühling im Gebirge oder der Winter an der Isar wecken das Interesse an der unverstellten Natur. Menschen hier, wie sie Leibl schilderte, wirken in sich ruhend, leicht skeptisch blickend, doch von heiterer Zufriedenheit.

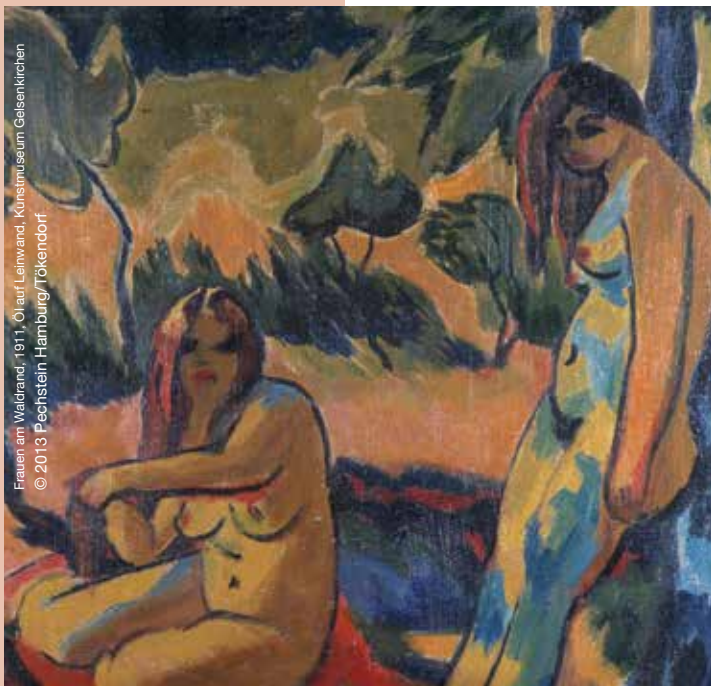
Von Beginn des 19. Jahrhunderts an begaben sich Künstler hinaus in die bayerische Landschaft, zeichneten und malten sie, gründeten Künstler-Kolonien etwa im Chiemgau oder in Dachau, schufen Ansichten von bayerischen und fränkischen Städten und ihren Bauten, etwa vom Faulturn in Rothenburg oder der Nürnberger Frauenkirche, ließen sich inspirieren von Bergen und Seen, verdienten auch gutes Geld mit damals gängigen Genre-Bildern von Volksleben und Alltagsszenen. Historische Fotografien des Deutschen Alpenvereins belegen, dass die Sehnsucht nach den Gipfeln viele ins Gebirge zog. Auch wenn die Bayerische Akademie der Künste in München ab 1826 das Lehrfach Landschaftsmalerei abschaffte, blühte diese unabhängig davon. Noch am Ende des 19. Jahrhunderts faszinierte die bayerische Landschaft unzählige Maler, bis hin zu Wassily Kandinsky oder Lovis Corinth. München entfaltete seine Wirkung für viele Künstler, wie Bilder vom imponierenden Inneren des Liebfrauen-doms oder der Damenstiftskirche

belegen. Überraschend die ferne Stadtsilhouette vom Isarhochufer aus durch die Einbindung in die Natur. Die Umgebung der bayerischen Landeshauptstadt zog Künstler magisch an: Der Starnberger See geriet zur Idylle, und Bergseen vor Felswänden ließen romantische Gefühle aufkommen. Die Überwältigung durch die mächtigen Gebirgsmassive ist vielen Bildern anzumerken, bei Spitzweg fast mystisch überhöht. Der Abend, etwa an den Osterseen, verklärte noch das Erlebnis der Natur.

Als friedvoll und erfüllt wurde auch meist das Leben der Bauern und Hirten in den Alpen dargestellt. Zeichnerisch und grafisch reizvoll waren für viele Künstler wohl Bäume, Bäche und Waldansichten, die Staffelung der Landschaft, die Häuser darin sowie die wechselnden Stimmungen an den oberbayerischen Seen. Die lichtempfindlichen Zeichnungen, je 60 Werke, werden ab 1. August ausgewechselt.

Renate Freyisen

FOTOS MUSEUM GEORG SCHÄFER



Frauen am Waldrand, 1911, Öl auf Leinwand, Kunstmuseum Gelsenkirchen © 2013 Pechstein Hamburg/Dükendorf



Carl Haags (1820 - 1915) Aquarell, vermutlich entstanden in dem Jahr 1850, zeigt die Frauenkirche zu Nürnberg.

STADT WÜRZBURG

Sparkasse Mainfranken Würzburg

DB BAHN Mainfrankenbahn

BAVARN

FREUNDESKREIS KULTURSPICHER WÜRZBURG E.V.

Museum im Kulturspeicher Würzburg
Oskar-Laredo-Platz 1
97080 Würzburg
www.kulturspeicher.de
Öffnungszeiten
Di. 13-18 Uhr
Mi., Fr., Sa., So., 11-18 Uhr
Do., 11-19 Uhr
Mo. geschlossen

MUSEUM IM KULTURSPICHER WÜRZBURG



Die Kunst in Ostdeutschland zeigt den Menschen oft in seinem Leid und in seiner Gefährdung.

Um Sinn ringend

Museum am Dom zeigt zum zehnjährigen Bestehen Kunst aus Ostdeutschland

Leipzig war in der ehemaligen DDR ein Zentrum der bildenden Kunst, aber auch in Berlin, Halle, Dresden, Chemnitz entstanden hauptsächlich figurale Bildwerke. Dass das Würzburger Museum am Dom als kirchliche Einrichtung über eine vergleichsweise erstaunlich große Anzahl exzellenter Werke ostdeutscher Künstler verfügt, erklärt sich aus den guten Kontakten des Kunstreferenten Pr. Jürgen Lenssen und aus der Tatsache, dass gerade die Künstler aus Ostdeutschland, häufig aus politischer Motivation heraus, den Menschen in seinem Leid, in seiner Gefährdung und seiner Suche nach einer Sinngebung im Blick hatten. Das deckt sich in gewisser Weise mit dem Schwerpunkt der Sammlung in Würzburg, bei der die Sehnsucht nach transzendentaler Erlösung im Mittelpunkt steht. Im Übrigen setzte die ostdeutsche Kunst anders als die im Westen die Tradition vor 1933 fort, orientiert sich also mehr an der realistischen Darstellung. Zum zehnjährigen Jubiläum hat nun das Museum aus seiner Sammlung wichtige Werke ausgewählt und präsentiert sie unter dem

Titel „Nicht nur Leipzig!“ bis zum 8. September. Im Zwischengeschoss begegnet der Besucher den „Wurzeln“ der DDR-Kunst, hier vertreten durch Joseph Hegenbarth und Otto Dix, beide mit frühen Kreuzigungsdarstellungen. Autodidakten und Außenseiter der offiziellen Kunstszene sind hier auch zu sehen, wie Friedrich Press aus Dresden, der seinen Nachlass, abstrahierende Plastiken und grafische Werke, dem Würzburger Museum vermacht hat.

die quälende „Identifizierung“ von Volker Stelzmann enthalten verdeckte Botschaften von der Sehnsucht des gemarterten Menschen nach Erlösung. Und Michael Triegel mit seinem altmeisterlichen Überrealismus weist auf die Defizite unserer Wahrnehmung hin.

Renate Frey Eisen

FOTOS THOMAS OBERMEIER

Apokalyptische Visionen

Im Untergeschoss ist Platz für die teilweise sehr großformatigen Bilder, so etwa Willi Sittes „Nur ein Mensch“, das in der nackten Selbstdarstellung auf den Gekreuzigten anspielt. Auch Wolfgang Matheuers „Labyrinth“ mit dem Engel, einem Symbol für Freiheit, Werner Tübkes vielfigurige „Mahnung“, eine hintergründig apokalyptische Vision, oder Bernhard Heisigs „Tod des Ikarus“, ein Bild über das Scheitern des Fortschrittsglaubens, ebenso



Die ostdeutsche Kunst orientiert sich mehr an der realistischen Darstellung.



IN DER FREMDE

Reisen vorwiegend in die Länder des Vorderen Orients und Asiens mit Schwerpunkt Seidenstraße nimmt Roland Schaller zum Anlass, die vielfältigen Eindrücke, die er dort gewonnen hat, in seinen Werken festzuhalten. Unter dem Titel „Magie der Fremde“ sind die neuen Arbeiten vom 28. Juni bis 11. Juli im Alten Rathaus in Lohr zu sehen. In den Darstellungen geht es ihm jedoch nicht um die Wiedergabe des Gesehenen und Erlebten, sondern er verarbeitet die in der Erinnerung verhaftete Atmosphäre der Landschaften und Orte in Form von Mischtechniken, die er mit Malerei und grafischen Zeichen verbindet. sc

Diensstag - Sonntag: 11-13 und 14-18 Uhr

TOM WOLF

FRANKFURT – STADTBILDER STATT BILDER

VERNISSAGE
14.06. 19.30

14.06. bis 11.08.
www.kunstraumhofgasse.de

MIT SONDER-AUSSTELLUNG
Castles of Scotland

KUNSTRAUMHOFGASSE

Galerie | Art Consulting | Kunsthandlung | Marktheidenfeld | Hofgasse 6-8 | 09391-9196181



SENSIBLES

Atmosphärische Momente und sensible Porträts in Schwarz-Weiß-Fotos der hochbetagten kanadischen Fotografin Ulli Steltzer präsentiert das Professorium - Galerie für zeitgenössische Kunst in Würzburg (Innere Aumühle) noch bis 14. Juli unter dem Titel „Der alte Mann und das Meer“. sek, Foto Steltzer



BEI SICH SELBST ANKOMMEN - ASKESE ÜBEN

In Zeiten des Höher, Weiter, Schneller, des „Allmachbaren“ und der kaum zu überblickenden Vielfalt an Produkten und Möglichkeiten tut Askese gut. Sich selbst zurück nehmen, in sich gehen, sich auf das Wesentliche konzentrieren und bei sich ankommen. Der Weg dorthin bedeutet Disziplinierung im Denken, Wollen und Verhalten. Kloster Bronnbach im Taubertal ist ein Ort, an dem dieser Geist in besonderer Weise zu spüren ist. Dies haben einige Künstler der Vereinigung Kunstschaffender Unterfrankens (VKU) zum Anlass genommen, sich mit dem

Begriff „Askese“ und den Örtlichkeiten im Kloster auseinanderzusetzen. Herausgekommen ist eine spannende Schau, die mit Malerei und Grafik in der Neuen Galerie im Kloster sowie mit Plastik und Skulptur in den Bronnbacher Gärten rings um das Kloster dazu einlädt, sich selbst Gedanken über den Begriff Askese zu machen. Die Vernissage findet am 21. Juni um 18.30 Uhr statt, die Ausstellung ist bis 8. September Montag bis Samstag von 10 bis 17.30 Uhr sowie an Sonntagen von 11.30 bis 17.30 Uhr zu sehen. sek, Foto VKU

Metamorphosen
Leo Grewenig



Retrospektive eines Malerlebens
Bilder von 1916 bis 1988

22. Juni – 8. September 2013



**KUNSTHALLE
JESUITENKIRCHE**

Pfaffengasse 26 | D-63739 Aschaffenburg
Tel. +49(0)6021 21 86 98 | www.museen-aschaffenburg.de

Sommerlust

BBK-Mitglieder locken wärmere Temperaturen herbei

Seit über 100 Jahren hat kein Winter länger gedauert; er ist fast jedem aufs Gemüt geschlagen. Aber was dem Einen zum Ärger gereicht, kann dem Anderen zum Quell für neue Ideen werden. Die Kunstschaffenden des BBK konnten wegen des trüben Wetters viel Zeit in ihren Ateliers verbringen. Dort haben sie zu Pinsel und Farbe oder Hammer und Meisel gegriffen, um schöpferisch tätig zu sein. He-

rausgekommen sind dabei Arbeiten, die den Winter endlich vergessen lassen und einen Vorgeschmack auf die Heiterkeit des Sommers geben: Gemälde, Zeichnungen, Installationen, Objekte und sogar Reiseskizzen. Gezeigt wird das alles jetzt im Rahmen einer Gruppen - Ausstellung in den Räumen der BBK - Galerie im Kulturspeicher. mk

FOTO KUHN

Bis 23. Juni 2013



Heiteres und Farbenfreudiges verspricht die Ausstellung „Sommerlust“ in der BBK-Galerie im Kulturspeicher noch bis 23. Juni.



Eingefrorenes Licht

In Marktheidenfeld zeigt die neue Galerie KunstraumHofgasse Fotos von Tom Wolf

Kunst gehört zu seinem Leben. Seit 30 Jahren sammelt Werner B. Jannek Kunst, seit vielen Jahren ist er selbst künstlerisch tätig, so wie es die Zeit des Wirtschaftsingenieurs und Werbeprofis erlaubt. Als er sein Haus in der Hofgasse in Marktheidenfeld plante, hat sich ein Raum ergeben, der sich auch als Einliegerwohnung gut gemacht hätte, doch einer plötzlichen Eingebung folgend richtete Werner B. Jannek dort seine eigene Galerie ein.

Der große in die Länge gezogene Raum mit kühlen Betondecken und warmem Holzboden wirkt vornehm zurückhaltend, gibt an der einen Längsseite auf ganzer Front den Blick in den Hof frei, der ebenfalls mit Kunstobjekten bespielt ist. Helles Licht fällt in den Raum, der mit Malereien von Johann Nußbächers Mitte April eröffnet wurde. Nach der ersten Ausstellung, die beim kunstinteressierten Publikum gut ankam, geht es prompt

weiter. Auf abstrakte Malerei folgen bis 11. August gegenständliche Stadtfotografie und bestechend schöne Landschaftsaufnahmen von Burgen und Schlössern in Schottland im Großformat. Ihr Schöpfer, der Frankfurter Fotograf Tom Wolf, inszeniert seine Heimatstadt in beeindruckenden Licht-Schatten-Kontrasten, friert Licht ein zu Straßenzügen, die das Auge entlangfährt. Ruhiger hingegen wirken seine fast elegisch wirkenden Schottlandaufnahmen, die gegenüber der Galerie in einer alten Halle zum leicht maroden Innenlebens kontrastierend präsentiert werden und bestimmt das Interesse an dem sagenumwobenen Land keinem lassen werden. Diese Kombination - edle Galerie und altes Gemäuer - birgt für den Galeristen einen besonderen Reiz, der es, ginge es nach ihm, ausbaufähig ist. Man darf gespannt sein. Doch im Anschluss an die Fotografien steht schon der nächste Künstler in

den Startlöchern: George E. Pientka wird seine komponierten Landschaften in der Galerie zeigen. *sek*

FOTOS WOLF, JANNEK



Sachlich, nüchtern, edel, so präsentiert sich die neue Galerie KunstraumHofgasse in der Hofgasse 6 - 8 in Marktheidenfeld.

FRITZ CREMER OTTO D
LAND FORSTER
GIEBE UL RICH
10 Jahre
Museum
am Dom
Würzburg

NICHT NUR LEIPZIG!

**Kunst aus Ostdeutschland
im Museum am Dom
3. Mai bis 8. September 2013**

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10.00 – 18.00 Uhr
www.museum-am-dom.de

DB BAHN
Mainfrankenbahn

© VG Bild-Kunst, Bonn 2013 | Hubertus Giebe, Aufrecht Stehender, 1990

Mit Oscar Wildes Salon-Komödie „Bunbury – Ernst sein ist alles“ startet das theater ensemble in Würzburg in die Sommerspiele, während die Calderón-Spiele in der Alten Hofhaltung ab 29. Juni „Von Zeit zu Zeit“ nach einer Vorlage von Karl May zeigen.



Amadeus trifft auf den

Freilichttheater in Würzburg und Franken bieten den ganzen Sommer über abwechslungsreiche

Theaterbegeisterten wird bei dem vielfältigen Freilichtspielangebot in der Region auch in diesem Sommer nicht langweilig werden. Im **Efeu**hof des Würzburger Rathauses eröffnet das theater ensemble die Freilichtsaison mit Oscar Wildes Salonkomödie „Bunbury – Ernst sein ist alles“ (26. Juni bis 20. Juli). Die Komödie gehört zu

den erfolgreichen Stücken Wildes, in denen er geistreich und ironisierend die Herren und Damen der Oberschicht attackiert. Wilde selbst betrachtete „Bunbury“ als seine beste Komödie, brilliert sie doch – wie ein Kritiker schrieb – „durch Sprachwitz und exzellent kalkulierte Situationskomik“.

Nicht weit von Würzburg kämpft ab dem 12. Juli bei den **Florian-Geyer-Festspielen** in Giebelstadt für drei Wochenenden „Florian Geyer“ auf der großen Naturbühne vor der Schlossruine im Bauernkrieg mit. 1525 - die unterdrückten Bauern haben die ganze Last der Feudalherrschaft zu tragen. Die Unzufriedenheit ist sehr groß. Sie schließen sich zusammen und marschieren gegen den Adel und Klerus. Diese sind aber an der Erhaltung der Zustände interessiert und regieren mit harter Hand. Die Bauern sind in ihren Augen weniger wert als ein Stück Vieh. Florian Geyer, der Rebell und Ritter aus Giebelstadt, verschreibt sich der Sache der Bauern. Er setzt sich im Bauernkrieg an ihre Spitze und scheitert mit ihnen in der blutigen Auseinandersetzung mit dem Feudalstand.

Die **Burgfestspiele Jagsthausen** zeigen - als zweites Stück nach dem Festspielklassiker „Götz von Berlichingen“ - ab dem 19. Juni das Musical „Aida“ von Elton John und Tim Rice: Aida, die nubische Prinzessin, verliebt sich in den gefeierten Kriegshelden Radames. Er ist ihr Feind, doch er erwidert Aidas Liebe, obwohl er bereits Amneris, der Tochter des Pharao versprochen ist - eine dramatische Geschichte um Schicksal und Leidenschaft mit gefühlvollen Balladen und Songs im Reggae-Rhythmus. Ab dem 3. Juli folgt in Jagsthausen danach noch Peter Shaffers Schauspiel „Amadeus“ - das Leben des

Ausnahmemusikers Mozart wird nach den fiktiven Erinnerungen des kranken, alten Hofkapellmeisters Antonio Salieri erzählt, der sich selbst bezichtigt, Mozart getötet zu haben. Voller Selbstmitleid, zerfressen von Neid und Eifersucht gegen das „obszöne Kind mit dem göttlichen Talent“, schildert Salieri seine Zeit am Wiener Hof von Kaiser Joseph II.

Die **Scherenburgfestspiele** in Gemünden bieten ihren Zuschauern zwei große Theaterproduktionen: Zum einen feiert am 13. Juli der Schwank „Die spanische Fliege“ von Franz Arnold und Ernst Bach Premiere. Über einen Senf-Fabrikanten und seine Sippschaft bricht das Schicksal in Gestalt eines jungen Mannes herein: statt ihn als den erwarteten Brautwerber zu erkennen, sieht man in ihm das Ergebnis eines Fehltritts des Hausherrn. Die verheerenden Folgen eines Techtelmechtels mit einer „spanischen Tänzerin“ nehmen ihren verhängnisvollen Lauf. Wie den hartnäckigen Verehrer loswerden und gleichzeitig das Geheimnis vor der eigenen Frau bewahren...

Zum anderen ist ab dem 17. Juli das Kultstück „Der blaue Engel“ in einer Theaterfassung von Peter Turrini zu sehen - die legendäre Geschichte über die Amour fou eines tyrannischen Gymnasialprofessors, der in später Sinnlichkeit der Verruchtheit von Lola verfällt.

Bei den Freilichtspielen beim **Fränkischen Theater Schloss Maßbach** wird ab dem 22. Juni als Freilichtstück „Der Mustergatte“, eine Komödie von Avery Hopwood, gespielt: Ein bisschen Casanova wäre schon schön, denkt die Ehefrau. Was war er doch für ein fantasievoller Liebhaber. Und jetzt? Nach zwei Jahren Ehe sieht alles anders aus. Es fehlt der Pfiff in ih-

Othello
DARF NICHT PLATZEN
 KOMÖDIE VON KEN LUDWIG

REGIE:
 WERNER HOFMANN

VOM 26. JULI-
 05. AUGUST

SOMMERTHEATER KARLSTADT
 KARTEN: 09353 9099490

www.sommertheater-karlstadt.de



In Schwäbisch Hall (links) steht „der Brandner Kaspar und das ewig‘ Leben“ im Haller Globe auf dem Festivalprogramm, während im Freilandtheater in Bad Windsheim das Stück „Sonnenwende“ gezeigt wird.

blauen Engel

und kurzweilige Theaterunterhaltung für jede Altersklasse

rer Ehe. Als ein alter Freund, ein Filmproduzent, sie zu einer großen Premiere mit anschließendem Ball einlädt, will sie den goldenen Käfig endgültig verlassen. Um sich wieder interessant zu machen, inszeniert er gemeinsam mit der Frau seines Nachbarn einen eigenen Film: Man soll sie in einer eindeutig kompromittierenden Situation erwischen. Ein Vorhaben, das nicht einfach ist, für zwei bis in die tiefsten Tiefen ihrer Persönlichkeit treuen Menschen. Da helfen nur diverse Cocktails, aber dadurch kommt alles nur noch mehr durcheinander...

Unsere Theatertour führt uns weiter ins Freilandtheater im **Fränkischen Freilandmuseum in Bad Windsheim**. Ab dem 28. Juni ist hier das Theaterstück „Sonnenwende“ zu sehen – eine Komödie um Hysterie und Lebensreform aus dem Franken des Jahres 1912. Die junge Eleonore van de Wetering hat ihren Mann verlassen und tritt ihr Erbe in einem kleinen mittelfränkischen Dorf an: einen großen Bauernhof, den ein verstorbener Onkel ihr als einziger Angehöriger vermacht hat. Die städtische Dame mit ihrem kleinen Gefolge gewinnt rasch die Herzen der meisten Menschen im Dorf. Auch wenn sie kein Blatt vor den Mund nimmt. Und der leicht überdrehte Arzt Dr. Wunderlich, der auf dem Nachbarhof eine kleine esoterische Gemeinschaft führt, hat sofort ein Auge auf sie geworfen. Doch dann taucht Eleonores Ehegatte auf und will seine Frau zurück in die Stadt holen. Als sie sich weigert, will er sie gar für verrückt erklären lassen...

Das **Toppler-Theater** präsentiert auf seiner Freilichtbühne im Klosterhof am Reichsstadtmuseum in Rothenburg ob der Tauber ab dem 20. Juni hingegen als Frei-

licht-Produktion „Mondlicht und Magnolien“ von Ron Hutchinson: Hollywood 1939, hinter den Kulissen des größten Films aller Zeiten, „Vom Winde verweht“. Die Dreharbeiten haben kaum begonnen, da lässt der Produzent David O. Selznick sie stoppen - beinahe zu spät hat er bemerkt, dass der Film mit dem bisherigen Drehbuch weit über sieben Stunden dauern würde. Ein neues Script muss her. Selznick holt den Routinier Ben Hecht, der die Saga verdichten soll. Dumm nur, dass Hecht den Roman nie gelesen hat. Da die Zeit drängt, greift Selznick zu einer Notlösung: Gemeinsam mit dem Regisseur Victor Fleming spielt er Hecht die vertrackte Handlung vor - parallel dazu schreibt Hecht die Dialoge...

Die nächste Etappe unserer Theatertour führt uns nach Osthessen, zu den renommierten **Bad Hersfelder Festspielen**: Ab dem 19. Juni steht hier das weltberühmte Musical „Show Boat“ auf dem Programm - das „Ol' Man River“-Musical um Liebe, Diskriminierung, Suff, Spielsucht und die Scheinwelt des Showgeschäfts. Im Schauspiel ist auf der Bühne in der stimmungsvollen Stiftsruine neben „Mondlicht und Magnolien“ (Premiere: 11. Juli) ab dem 27. Juni das Abenteuer-Schauspiel „Die drei Musketiere“ zu erleben. Der berühmte Mantel-und-Degen-Stoff der Weltliteratur erobert zum zweiten Mal die Stiftsruine.

In Feuchtwangen bei den **Kreuzgangspielen** heißt es hingegen ab dem 21. Juni „ein Sommernachtsraum“. In der Komödie aus William Shakespeare treiben die starren Regeln bei Hofe treiben zwei junge Liebespaare in die gefährvolle Welt des nächtlichen Waldes. Sie verirren sich im Dickicht und werden von den Waldgeistern und den

magischen Kräften der Natur über die Grenzen ihrer Gefühle hinaus zu den Abgründen ihrer Alpträume gejagt. In eben diesem Wald proben parallel einige Handwerker heimlich ein Theaterstück, bis sie von den wilden Geistern mit Witz und Spuk genarrt und fast um den Verstand gebracht werden. Ein anderer Shakespeare-Klassiker, nämlich **Fortsetzung Seite 14**

12. - 13. Vorstellungen 20.30 Uhr
Backstagetour 18.30 Uhr
19. - 20. Biergarten ab 19 Uhr
26. - 27. Juli 2013

FLORIAN GEYER DER REBELL

Freilichttheater Giebelstadt

Vorverkauf online und bei:
Schreibwaren Krenkel, Giebelstadt, Tel. 09 334 / 397
Tourist Information im Falkenhaus, Würzburg, Tel. 0 931 / 372 398

WWW.FLORIAN-GEYER-SPIELE.DE

ANZEIGE

Mit den **Blues Brothers** setzen die Burgfestspiele Jagsthausen genauso wie die **Luisenburg-Festspiele** „Eine Woche voller SamsTage“ **±auf Bewährtes**.



Wie wieder für den Ehemann attraktiv werden? Vielleicht hilft die Eifersucht? Das Fränkische Theater Maßbach lässt es mit „Der Mustergatte“ tüchtig brodeln.



„Hamlet“ ist bei den diesjährigen **Luisenburg-Festspielen** in Wunsiedel ab dem 12. Juli zu sehen. Prinz Hamlet, Thronfolger im Königreich Dänemark, kommt zur Beerdigung seines plötzlich verstorbenen Vaters von seinem Studienort Wittenberg nach Helsingör zurück und muss feststellen, dass sein Onkel Claudius seine Schwägerin Gertrude, Hamlets Mutter und Witwe seines Vaters, bereits zur Frau genommen hat. Dem ob dieser Hast betroffenen Hamlet erscheint ein Geist, der sich als sein Vater zu erkennen gibt und berichtet, dass er von Claudius vergiftet worden sei, und Hamlet bittet, ihn zu rächen. Hat dieses Trugbild recht?

Als zweites Stück feiert zuvor am 28. Juni das Musical „Spamelot“ von John du Prez und Eric Idle dort Premiere. Erzählt wird in äußerst ungewöhnlicher, skurriler und sehr komischer Form die legendäre Geschichte von der Grals-Suche des Königs Artus und seiner Ritter der Tafelrunde. Es beruht auf der mittlerweile klassischen Filmkomödie von Monty Python „Die Ritter der Kokosnuss“.

In Schwäbisch Hall steht neben Goethes „Faust I“ (Wiederaufnahme-Premiere: 27. Juni) unter anderem ab dem 4. Juli „Der Brandner Kaspar und das ewig' Leben“ im **Haller Globe** auf dem Festivalprogramm. Zum Kaspar Brandner kommt eines Abends der Boandl-

kramer, der will ihn holen, denn seine Zeit ist abgelaufen. Doch der Jagdhelfer will nicht, er widersetzt sich und überlistet den unüberwindlichen Gegner. Mit Witz, Kirschgeist und einem Kartenspiel ergaunert er sich weitere 18 Lebensjahre. Das geht so lange gut, bis sein Enkelkind, die Marei, bei einem Unfall in den Bergen ums Leben und damit in den Himmel kommt...

Von Schwäbisch Hall führt uns ein Abstecher nach Oberfranken, in Bamberg. Ab 29. Juni ist dort als Sommertheaterstück des Bamberger Theaters bei den **Calderón-Spielen** in der Alten Hofhaltung „Von Zeit zu Zeit“ nach Karl May zu sehen: 1410 - Henning von Wedel auf Friedland wagt es, das Gebiet des seit Jahren verfehdeten Ritters Simon von Güntersberg zu betreten. Er trifft dort auf die Tochter seines Feindes: Brunhilde von Güntersberg. Schlimmer noch: Er verliebt sich in sie. Doch wie kann er sie wiedersehen? 400 Jahre später am gleichen Ort: Ein Wilderer treibt in Förster Kunos Waldstück sein Unwesen. Im Dorf geben sie ihm den Namen des „Bösen“: Samiel. Er trifft alles, worauf er schießt, hinterlässt aber keine Spuren - außer einem Brief an Kuno. Es beginnt die Jagd nach dem Jäger. Unsere Rundreise endet diesmal bei den **Wallenstein-Festspielen** in Altdorf. Auf dem Programm steht ab dem 27. Juni

natürlich Friedrich Schillers „Wallenstein“. Wallenstein zieht seine Heerführer im Lager vor Pilsen zusammen. Auch Frau und Tochter holt er zu sich. Er will den Krieg beenden, sich mit den Schweden verbünden und nach Böhmens Krone greifen. Das bedeutet Verrat an der Habsburger Kaisermacht. Noch zögert Wallenstein. Er weiht seinen Vertrauten, Octavio Piccolomini, in seine Pläne ein. Doch der Kaisertreue verrät den Feldherren an den Hof in Wien. In diesen Konflikt gerät ebenfalls Octavios Sohn Max, der sich in Wallensteins Tochter verliebt hat. Max glaubt nicht, was sein Vater ihm erzählt, und sucht die Aussprache mit Wallenstein. Im Lager, unter den Soldaten, verbreitet sich unterdessen die Nachricht, dass der Kaiser das Heer teilen will, um Wallensteins Macht zu schwächen... *Manfred Plagens*

FOTOS THEATER ENSEMBLE, FRÄNKISCHES THEATER MASSBACH, HALLER GLOBE, FREILANDTHEATER BAD WINDSHEIM, BURG-FESTSPIELE JAGSTHAUSEN, THEATER BAMBERG, LUISENBURGFESTSPIELE.

- www.burgfestspiele-jagsthausen.de,
- www.fraenakisches-theater.de,
- www.scherenburgfestspiele.de,
- www.florian-geyer-spiele.de,
- www.theater-ensemble.net,
- www.freilandtheater.de,
- www.toppler-theater.de,
- www.bad-hersfelder-festspiele.de,
- www.freilichtspiele-hall.de,
- www.luisenburg-aktuell.de,
- www.kreuzgangspiele.de,
- www.wallenstein-festspiele.de,
- www.theater-bamberg.de



SCHERENBURGFESTSPIELE GEMÜNDEN
5. JULI - 15. AUGUST 2013

DER BLAUE ENGEL

Bühnenfassung von Peter Turrini,
Regie: Horst Gurski

DIE SPANISCHE FLIEGE

Schwank in drei Akten
von Franz Arnold und Ernst Bach,
Regie: Dirk Waanders

MEISTER EDER UND SEIN PUMUCKL

von Ellis Kaut, Regie: Horst Gurski



Karten: Telefon 09351 5424
www.scherenburgfestspiele.de

Calderón-Spiele

Von Zeit zu Zeit

// Nach Karl May

ab 29. Juni | Alte Hofhaltung



theater.bamberg.de kasse.theater@stadt.bamberg.de | (0951) 873030



Tickethinweise sowie alle Spieltermine der diesjährigen Frankenfestspiele in Röttingen vor der imposanten Burg Brattenstein sind unter www.frankenfestspiele.de einsehbar.

Heiter bis gruselig

Frankenfestspiele Röttingen feiern ihr 30. Jubiläum mit Bewährtem und Neuem

Neuerungen treffen in diesem Jahr auf Bewährtes auf Burg Brattenstein. Denn ab dem Festspieljahr 2013 tragen die „Festspiele Röttingen an der Romantischen Straße“, pünktlich zu ihrem 30. Jubiläum, den neuen Namen „Frankenfestspiele Röttingen“. Neben dem neuen Namen ist ab 2013 auch eine neue künstlerische Leitung für das Theaterfest verantwortlich - Sascha Oliver Bauer (Schauspieldirektor) und Walter Lochmann (Musikdirektor) bilden gemeinsam die künstlerische Gesamtverantwortung.

In die Jubiläumsspielzeit startet das neue Führungsteam mit drei großen Produktionen: „Dracula“ (Premiere: 27. Juni) ist eine romantisch-gruselige Musicaladaption des berühmten Romans von Bram Stoker. Der junge Anwalt Jonathan Harker macht sich auf den Weg in die Karpaten, um mit Graf Dracula den Verkauf von dessen Londoner Anwesen abzuschließen. Durch einen Zufall entdeckt Jonathan im Schloss ein Gemälde, auf dem seine Verlobte Mina Murray abgebildet ist. Seltsam ist alles und auch der restliche Aufenthalt gestaltet sich immer sonderbarer. Schließlich flieht er, vom Grafen gebissen und dadurch geschwächt, nach Budapest. Mina reist sofort zu ihm, um ihn zu pflegen und endlich zu heiraten. Aber Mina fühlt sich von Dracula und der dunklen Seite magisch angezogen. Hin- und hergerissen zwischen Furcht und Liebe lädt sie den Grafen zu sich ein. Von den Vampirjägern verfolgt bleibt ihm jedoch nichts anderes übrig, als in seine Heimat zu fliehen. In Draculas Schloss kommt es zum finalen

Kampf und Mina ist wie besessen davon, Dracula in die Ewigkeit der Nacht zu folgen...

Ab 4. Juli folgt dann Friedrich Schillers Klassiker „Kabale und Liebe“ - Luise, die Tochter des bibelfesten Musikers Miller und der junge Major Ferdinand von Walter, der Sohn des Ministerpräsidenten, lieben einander. Einwände gegen diese Liebe erheben Luises Vater, der fürchtet, dass seine Tochter zur Maitresse Ferdinands werden könnte und der Präsident, der seinen Sohn mit Lady Milford, der Maitresse seines Herzogs verheiratet will...

Ab dem 11. Juli kommen auch die Operettenfreunde in Röttingen zu ihrem Recht - mit „Der Bettelstudent“ von Carl Millöcker. In der Operettengeschichte hat sich »Der Bettelstudent« seit seiner umjubelten Uraufführung am 6. Dezember 1882 im Wiener „Theater an der Wien“ einen festen Platz gesichert. Das verdankt er neben seinem Melodienreichtum der gewitzten Handlung, in dem der rächende Betrüger sich selbst zum Betrogenen macht, und den pointiert gezeichneten Figuren aus einer Zeit der politischen und persönlichen Konflikte im von den Sachsen unterdrückten Polen. Polen, 1704: Im besetzten Krakau kontert die polnische Komtesse Laura die Annäherungsversuche des sächsischen Stadtgouverneurs Ollendorf mit einer Ohrfeige. Auf Rache sinnend, will Ollendorf Laura zur Heirat mit dem scheinbar mittellosen polnischen Studenten Symon zwingen. Doch der Plan geht schief: Nicht nur, dass sich Laura und Symon in einander verlieben, letzterer entpuppt sich

auch noch als der polnische Rebell Jan Opalinski... Bleibt nur noch eines zu wünschen: Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag, Frankenfestspiele Röttingen und auf weitere dreißig Jahre! *mapla*

FOTO M. GURA

MAINFRANKEN THEATER WÜRZBURG
SPIELZEIT 2013/2014: VON GELD UND GÖTZEN

Musiktheater, Schauspiel, Ballett und Konzerte.
 Erleben Sie die gesamte Vielfalt unseres Programms –
 sichern Sie sich jetzt ein Abonnement.

Telefon: 0931 / 3908-124 | karten@theaterwuerzburg.de
www.theaterwuerzburg.de

Highlights Juni

DI 18. Benefizkonzert der Big Band der Bundeswehr

Weltweit ist die Band in „diplomatischer Mission“ der Bundesregierung unterwegs, um für den „guten Ton“ auf internationalem Parkett zu sorgen. Mit ihren Konzerten wurden bereits mehr als 16 Millionen Euro für wohltätige Zwecke eingespielt. Auch in Bad Kissingen findet eine Spendensammlung während des Konzertes statt.

20.00 Uhr Luitpoldpark

DO 20. Wasserspiele

Jugendmusikkorps Bad Kissingen
Bernd Hammer, Leitung

19.30 Uhr Wandelhalle

Highlights Juli

MO 1. 25. Bad Kissinger Orgelzyklus

Thorsten Maus, Orgel
Werke von Johann Sebastian Bach, Charles-Marie Widor, Andrew Carter, Frank Bridge, Thorsten Maus u. a.

20.00 Uhr Herz-Jesu-Kirche

SA 6. 3. Fränkisches Liedermacherfestival Bad Kissingen

Im Rahmen der Unterfränkischen Kulturtage fand das Fränkische Liedermacherfestival vor drei Jahren zum ersten Mal statt. Der Erfolg ermunterte Künstler wie Veranstalter zum Weitermachen.

16.00 Uhr
Museum Obere Saline, Innenhof

MO 8. 25. Bad Kissinger Orgelzyklus

Orgelabend Giulia Biagetti
Weke von Leon Boellmann, Alexandre Guilment, Joseph Bonnet, César Franck, Louis Vierne u. a.

20.00 Uhr Herz-Jesu-Kirche

MI 10. Chorkonzert mit dem Magaliesberg Kinderchor

mit sakraler Musik, Klassik, Jazz, Gospel und traditionellen afrikanischen Klängen

11.30 Uhr Wandelhalle

MO 15. Fränkischer Heimatabend

mit Musik, Liedern, Tänzen und Mundart aus Franken

19.30 Uhr Rossini-Saal



Lichtstarke 35 mm Projektionen bescheren auf einer riesigen aufblasbaren Leinwand beim „Festungsflimmern“ hoch über den Dächern der Domstadt ein Filmserlebnis der besonderen Art.

Festungsflimmern

Facettenreiches Programm beim Kino-Open-Air-Festival in Würzburg

An einem warmen Sommerabend, unter freiem Himmel, hoch über Würzburg auf einer grünen Wiese auf Picknickdecken entspannen, der Musik lauschen und im Bann der Festung Filme erleben. Bald ist es wieder soweit – denn vom 27. Juni bis 7. Juli findet auf der Neutorwiese der Würzburger Festung Marienberg das diesjährige Kino-Festival „Festungsflimmern“ statt. Geboten werden an den elf Festival-Tagen elf Filme, die auf der großen, aufblasbaren Leinwand von 16 x 8 Meter gezeigt werden.

Das Festival startet am 27. Juni mit „Hai-Alarm am Müggelsee“ - Sven Regener und Leander Haußmann haben mit ihrem gemeinsamen Regiedebüt den deutschen Markt um das Genre des „Alarm-Films“ bereichert. Am 28. Juni wird „Ein MordsTeam“ gezeigt, die fulminante Action-Komödie aus Frankreich steht ganz in der Tradition ihrer amerikanischen Vorbilder und wartet mit „Ziemlich beste Freunde“-Darsteller Omar Sy als Ermittler auf. Die romantische Komödie „Der Schlussmacher“ (29. Juni) erzählt nicht die Geschichte einer Liebe, sondern auch die einer besonderen Freundschaft. Nach „What a Man“ der zweite Film von und mit Matthias Schweighöfer. Der Film „Hitchcock“ (30. Juni) erzählt zum einen die Geschichte des legendären Thrillers „Psy-

cho“, rückt aber zum anderen den „Spannungs-Großmeister“ Alfred Hitchcock (Anthony Hopkins), in den Mittelpunkt des Geschehens. Eine biographische Erzählung mit hochkarätiger Besetzung. Am 1. Juli ist auf der Leinwand „Safe Haven“ zu sehen - die zweite Zusammenarbeit von Nicolas Sparks und Regisseur Lasse Hallström. Anders als sämtlichen Sparks-Verfilmungen ist „Safe Haven“ kein klassisches Drama, sondern bedient sich an manchen Stellen anderer Genre.

Liebeserklärungen

„Das Leben ist nichts für Feiglinge“ steht am 2. Juli auf die Programm, die deutsche Tragikomödie fängt mit dem Tod an und hört mit einer Liebeserklärung an das Leben auf. Sie erzählt von drei Familienmitgliedern, die ihre eigenen Wege finden, mit dem Verlust eines geliebten Menschen umzugehen. Lustig und tragisch-schön. Nach der Twilight-Reihe kommt mit „Seelen“ (3. Juli) nun eine weitere Romanverfilmung von Stephanie Meyer ins Kino. Das Science-Fiction-Abenteuer handelt vom Ende des „Menschseins“ und der Inbesitznahme des Planeten durch fremde Wesen, aber erzählt auch die Geschichte einer unerschütterlichen Liebe. Vor fast 30 Jahren flackerte der erste Teil der „Zurück in die Zukunft“-Trilogie über die Leinwände, die Science-Fiction-

Komödie von Robert Zemeckis mit Michael J. Fox in der Rolle des Marty McFly erreicht inzwischen Kult-Status und ist beim Festungsflimmern am 4. Juli zu sehen. Einen Tag später, am 5. Juli, gibt es mit „Django Unchained“ das neue Meisterwerk des Kult-Regisseurs Quentin Tarantino zu sehen - schonungslos und zum Teil mit verstörender Intensität stochert er in der amerikanischen Wunde „Sklaverei und Rassismus“ herum und erzählt dabei eine berührende wie erschreckende Geschichte. Mit „Hangover 3“ (6. Juli) verfilmte Regisseur Todd Phillips den letzten Teil der erfolgreichen Komödien-Reihe. Und obwohl dieses Mal keine Hochzeiten und Jungesellenabschiede geplant sind, ist das Chaos nicht weit, wenn das Rudel wieder loszieht. Mit der Neuverfilmung von F. Scott Fitzgerald Meister-Roman „Der große Gatsby“ endet am 7. Juli das diesjährige „Festungsflimmern“ - eine Geschichte über die „roaring twenties“, den „amerikanischen Traum“, Liebe, Hass, Neid und Anerkennung mit Leonardo DiCaprio und Toby Maguire in den Hauptrollen.

mapla

FOTO FESTUNGSFLIMMERN WÜRZBURG

▀ Tickets online unter www.festungsflimmern.de oder im Vorverkauf in der Buchhandlung dreizehneinhalb, Eichhornstraße 13 ½, Würzburg; Einlass jeweils ab 20 Uhr, Filmbeginn circa um 21.45 Uhr.

Ganz auf Durchzug

„Licht im Dunkel“: ein Randthema im Sommerhäuser Theater Sommerhaus

Hart knallt Helen gegen die Wand. Sie taumelt zurück, bleibt am Stuhl hängen, wirft sich auf den Boden und stößt unaufhörlich eigentümliche Laute aus. Sie muss sich auf das verlassen, was sie fühlt, muss vertrauen. Die Siebenjährige ist taubblind, abgeschnitten von der Außenwelt. Doch ihre Geschichte, die einst von William Gibson eindrucksvoll dramatisiert wurde, ist weltbekannt.

Mit 19 Monaten verliert die amerikanische Schriftstellerin Helen Keller durch eine Krankheit Augenlicht und Gehör. Den völlig überforderten Eltern gelingt es nicht, sie zu fördern oder gar zu bändigen. Erst Blindenlehrerin Annie Sullivan bringt die Wendung. Sie ist überzeugt: „Ein Wort und du hältst die Welt in deinen Händen!“ Nach dem turbulenten Solostück „Weg ist weg“, das einzig von Sprache, Gesang und atemberaubenden Mimikspiel lebt, gelingt es dem Theater Sommerhaus nun einen scharfen Haken zu schlagen. Erneut im Mittelpunkt ist Mascha Obermeier. Als Helen überzeugt sie diesmal nicht durch ihr Mundwerk, sondern durch eine bestechend authentische Körperarbeit. Gemeinsam mit Ana Dylgerova

als Annie Sullivan sowie Christian Perleth (Halbbruder), Horst Kiss (Vater), Brigitte Obermeier (Mutter) und Sylvia Oelwein (Dienstmädchen) nimmt sie das Publikum mit in Helens Isolation. Unter der Regie von Anne Hansen entfaltet sich das ganz besondere Einfühlungsvermögen der jungen Dame, die mit diesem Randthema so gar keine Berührungspunkte hat. „Diese beiden Stücke waren so ziemlich die größten Herausforderungen, die ich mir im Moment suchen konnte“, fasst Mascha ihren schauspielerischen Spagat zusammen. Viel habe sie vor allem bei „Licht im Dunkel“ gelernt. Nicht nur über das Theater, sondern vor allem über sich selbst. Als Helen habe sie „komplett auf Durchzug“ schalten müssen. Kein Text, kein Timing – alles hänge von ihnen ab. Daneben galt es, eigene Hemmschwellen abzubauen. Helen, mit der sich Mascha intensiv auseinandergesetzt hat, bewundert sie sehr. Dass es die Kleine am Ende schaffen, Zusammenhänge herzustellen, zu kommunizieren, sei großartig. Doch das gilt auch für Mascha. Im Blindeninstitut Würzburg hat sie versucht, sich in diese völlig andere Welt hineinzusetzen und sogar das Fingeralphabet gelernt. Was



Anne Sullivan erarbeitet sich das Vertrauen der kleinen Helen und führt sie in die Welt der Sprache ein.

letztlich auf der Bühne passiert, das sei allerdings schwer zu reflektieren. „Es ist irgendwie da.“ Und mit ihr das Publikum, das den Blick einfach nicht abwenden kann. *nio*

FOTO OPPELT

SPESARTGROTTE SPIELT BIS DIE MASKEN FALLEN

Es ist ein „Tribunal“, wie es (nicht selten) auch im realen Leben stattfindet. Eltern kennen die eine Version der Geschichte, Lehrer die andere. Die Fronten sind verhärtet, denn es geht um alles. Im Fall von Lutz Hübners „Frau Müller muss weg“ um den Übertritt ans Gymnasium. Aus Spaß wird ernst und das Klassenzimmer anlässlich eines Elternabends zum Kampfgebiet. Als Komödie ist das Schauspiel gekündigt. Doch das Gebaren der besorgten Elternschaft der Klasse 4b lässt das Lachen im Halse ersticken. Lautstark, trampelnd, weinend, schreiend wird



den Zuschauern der Werteverlust in der „modernen“ Unternehmenskultur vorgeführt. Regisseurin Helga Hartmann hat die Wirklichkeit gut beobachtet und die Figuren so zugespitzt, dass sie nicht im Klischee steckenbleiben, sondern am Ende wieder hart auf dem Boden der Tatsachen aufschlagen. Bis die Masken fallen liefern sich eine souveräne Tanja Green als Frau Müller und die dazugehörige Truppe einen echten Psychokrieg. Das Ziel: Frau Müller muss weg! Oder nicht? Fabelhaft überzeichnet gibt Neuzugang Madeline Gabel die hysterische Marina Jeskow. Michel Schäfer ist ihr analytisches Pendant Patrick. Ebenfalls neu ist Iris Katzer alias Jessica Höfel. Sie mimt die kühle Managerin, die im krassen Gegensatz zum arbeitslosen und heillos überforderten Vater Wolf Heider alias Paul Seeger steht. Wunderbar natürlich sticht Grazia Dominante heraus. Als Katja Grabowski ist sie die einzige ohne Sorgen – wirklich? Dass es am Ende nicht nur die Kleinen sind, die Probleme haben, das hinterlässt auch in der Spessartgrotte Spuren. Aufgeworfen werden Fragen, die bleiben: Sind Lehrer schlechter und Schüler unfähiger als früher? Ist Leistungsdruck alles, was zählt? Und wohin soll das eigentlich führen? *nio, Foto Oppelt*

Frau Müller (Mitte) kann es nicht glauben. Die Eltern (Michel Schäfer und Madeline Gabel) wollen ihr nicht mehr vertrauen.

tanzSpeicher
würzburg theater für tanz



das einzige theater für
zeitgenössischen tanz
in süddeutschland



Mi. 17. **URBAN PRIOL**
„Wie im Film“



Do. 18. **SONEROS DE VERDAD**
Die Musiksensation
aus Kuba



Fr. 19. **BLASSPORTGRUPPE**
Rock, Funk, Jazz, Comedy,
Party, Pop



Sa. 20. **HANS KLAFFL**
„40 Jahre Ferien –
Ein Lehrer packt ein...“



So. 21. **MICHL MÜLLER**
„Das wollt' ich noch
sagen...“

Beginn jeweils 20:15 Uhr

Bühne und Zuschauerplätze sind überdacht. Die Vorstellungen finden bei jedem Wetter statt.

Kartenvorverkauf:
Bockshorn im Kulturspeicher
Tel. 09 31 / 460 60 66
www.bockshorn.de

Touristinfo im Falkenhaus
Tel. 09 31 / 37 23 98



In blutrotes Licht getaucht wird die Bühne in Shakespeares „König Lear“ zum grausigen Leichenfeld.

Apokalyptische Welt

„König Lear“ begeistert in neuer, gekürzter Fassung am Mainfranken Theater Würzburg

Eine gewaltige, extrem gewalttätige Tragödie ist „König Lear“ von Shakespeare. Das Mainfranken Theater Würzburg führte nun das Drama gekürzt und mit reduziertem Personal in einer Neufassung von Regisseur Stefan Suschke auf. Einige aktuelle Anspielungen und Witze sollten das düstere Geschehen auflockern. Zum Schluss, als es Schlag auf Schlag geht, die Grausamkeit kulminiert, die Bühne mit Toten übersät ist, wirkt einiges fast harmlos durch Nähe zum Slapstick. Alles läuft ab in einem dunklen Raum vor einem leeren Gehäuse mit Treppen, und doch teilt sich Spannung mit. Die Kleidung deutet keine bestimmte Epoche an, und so wird eine überzeitliche, apokalyptische Welt fassbar, in der Ordnung, Maß und Zusammenhalt zerstört sind. Mittel- und Angelpunkt des Ganzen ist der

alte König Lear. In einem Willkürakt will er die Herrschaft an die Falschen abgeben, in Verblendung durch den äußeren Schein. Max de Nil als dieser unumschränkte Machthaber, eine imponierende Gestalt, wirkt keineswegs altersschwach, sondern unberechenbar und höchst vital. Geblendet durch die Schmeicheleien seiner älteren Töchter vererbt er ihnen das Reich, verstößt aber seine Jüngste, die heiß geliebte Cordelia (leider recht zappelig und wenig verständlich: Theresa Palfi), weil sie sich ehrlich äußerte. So ergeht es auch dem Grafen von Kent, Georg Zeies, der ihn aber später, als Lear einem irgendwie tröstlichen Wahnsinn verfällt, als treuer Narr begleitet. Die bittere Erkenntnis des Königs, dass er durch Hybris Schuld auf sich geladen hat, kommt zu spät. Er stirbt nach dem Tod Cordelias, während seine beiden ande-

ren Töchter, die attraktive Goneril (Christina Theresa Motsch) und die etwas herbere Schönheit Regan (Maria Brendel) durch Selbstmord und Mord enden. Die Verblendung und Blendung des Grafen Gloucester (sehr überzeugend: Rainer Appel) weist Parallelen zur Lear-Handlung auf: Der ehrliche Vater wird getäuscht durch die Intrigen seines illegitimen Sohnes Edmund (Robin Bohn) und verstößt seinen Sohn Edgar (Kai Markus Brecklinghaus), der sich später als seltsamer Tor Lear anschließt. Das schlimmstmögliche Ende, aus dem nur Kent und Edgar relativ unbeschädigt entkommen, spiegelt die pessimistische Weltsicht Shakespeares: Dem Menschen ist nicht zu trauen. Trotz dieser deprimierenden Aussage: langer Beifall.

Renate Freyzeisen
FOTO FALK VON TRAUBENBERG

Näher an die Moderne

Meininger Staatstheater interpretiert Shakespeares „Hamlet“ neu

„Sein oder Nichtsein – das ist hier die Frage“, diesen Spruch Hamlets kennt fast jeder. Die Tragödie um den Prinzen von Dänemark, der sich wahnsinnig stellt, um den Mord an seinem Vater zu rächen, gilt als Shakespeares „größtes und politisch-philosophisch bedeutendstes Stück“. Es beschäftigt sich nämlich mit der tragischen Problematik, dass für einen denkenden, fühlenden, geistig aktiven Menschen in einer Gesellschaft, die von Gewalt, Machtgier und Mord bestimmt ist, kein Platz ist. Das Meininger Theater möchte

nun in einer großen Inszenierung dieses Werk, das in allen Facetten schwer auszuloten ist, zum 450. Jubiläum des Dichters auf die Bühne bringen. Regie führt der Intendant Ansgar Haag selbst. Er will die Tragödie neu interpretieren und näher an unsere Zeit heranrücken, indem er an dem Drama die Geschichte Deutschlands im 20. Jahrhundert spiegelt, „vom Deutschen Reich über das geteilte Deutschland bis zur Wiedervereinigung“. Ob darauf das sprichwörtliche „Etwas ist faul im Staate Dänemark“ anzuwenden ist, wird sich zeigen. Zu einer „groß-

en“ Inszenierung aber gehört auch Musik: Der Hamburger Komponist Jan Dvorak hat eigens dafür eine Bühnenmusik geschrieben, die von Meininger Hofkapelle und Chor ausgeführt und von den Darstellern live gesungen wird. Als Hamlet, den unglücklichen Prinzen, der Rache an seinem Onkel üben will, dabei aber aus Versehen den Vater der geliebten Ophelia (Anne Rieckhof) tötet, welche daraufhin dem Wahnsinn verfällt und ertrinkt, ist Florian Beyer zu erwarten. Man darf also gespannt sein auf die Realisierung dieses Werks. Renate Freyzeisen

„Jetzt gehe ich gerne“

Schauspieler Max de Nil verlässt nach 16 Jahren das Mainfranken Theater Würzburg

32 Jahre am Theater, davon 16 in Würzburg – „jetzt höre ich gerne auf“ sagt Max de Nil freundlich lächelnd. Denn: „Zum Schluss meines Berufslebens darf ich hier mit dem König Lear eine der großen Rollen eines jeden Schauspielers verkörpern.“ Und was kommt danach? „Ich möchte selbst einmal ausgiebig Theater schauen!“ Vielleicht bleibt de Nil noch eine Zeit lang in Würzburg wohnen, wo er sich sehr wohl fühlt, aber es zieht ihn in Richtung Bodensee, wo er ein Domizil für sich und seine Frau sucht. Wird er dann auch wieder Theater spielen? „Falls mich wer will“. Bedingung: Nicht zu oft und keine großen Entfernungen, vielleicht mal ein Auftritt in Memmingen, wo er einst engagiert war, mit der Truppe viel herumreiste. „Aber ein Leben auf Achse, mit Übernachtung in irgendwelchen Gasthäusern, möchte ich mir nicht antun.“ Dafür schätzt er seine Freiheit zu sehr. Max de Nil, gebürtiger Essener, ließ seinen erlernten Beruf, Gymnasiallehrer, zugunsten seiner Passion, dem Sprechtheater, sausen. Durch Zufall geriet er an die Berliner Theatermanufaktur, wo er sein „Handwerk“, das Schauspiel, von der Pike auf lernte. Nach wichtigen Erfahrungen andernorts kam er an den Main. Die Stadt Würzburg eroberte er als markante Gestalt auf dem Fahrrad, die Herzen seines Publikums durch seine unver-

wechselbare Art oft in der Verkörperung von Männern, denen die Macht entgleitet, durch packende Darstellung und bestens verständliche Artikulation. Den König Lear findet er als Figur besonders spannend: ein cholerischer Charakter von verdeckter Boshaftigkeit; in eklatanter Fehleinschätzung seiner selbst und seiner Macht geht er unter. Aber: „Nicht alles ist düster, es gibt auch komödiantische Aspekte“. Schon beim Lernen des Textes machte ihm die Rolle Freude, und auch wenn für die Proben die große Bühne kaum zur Verfügung stand, gestaltete sich die Zusammenarbeit mit Regisseur Stefan Suschke sehr angenehm, denn die Inszenierungskonzeption erschien de Nil sehr stimmig. „Ein guter Regisseur sollte mit Feuer und Geduld an der Sache arbeiten, seine Spieler inspirieren und das Publikum nicht unterschätzen“. Nach Meinung von de Nil hat sich der Theaterbetrieb leider verändert. „Man geht nicht mehr in die Tiefe bei zwischenmenschlichen Problemen, sucht eher äußerliche Effekte.“ Für Würzburg wünscht sich das scheidende Ensemblemitglied mehr Schauspieler. „Es fehlen dem Haus für große Stücke die Leute, ebenso „reifere“ Frauen.“ Und natürlich eine Bühne fürs Sprechtheater für 200-300 Zuschauer. Das wäre schön! *Renate Freyisen*

FOTOS: FALK VON TRAUBENBERG



Die letzte große Rolle des Mimen Max de Nil am Mainfranken Theater ist die letzte große Rolle eines jeden Schauspielers: König Lear!



THEATER 2013/2014
der Stadt 47. Spielzeit
SCHWEINFURT
Theaterleitung: Christian Kreppel

Begrüßen Sie mit uns die Welt!

Dominique Horwitz in »Rot« von John Logan | Renaissance Theater Berlin | 15. & 16. November 2013

Abonnements für die Spielzeit 2013/2014 ab Samstag, dem 29. Juni 2013!

Roßbrunnstraße 2 Telefon Abo-Betreuung: (09721) 51 4952
97421 Schweinfurt Telefon Theaterkasse: (09721) 51 4955
theater@schweinfurt.de Telefax: (09721) 51 4956

www.theater-schweinfurt.de

Künftige Sterne

Kissinger Sommer beschert in diesem Jahr wieder viele große Talente

FANTASTISCH

Peter Tschaikowskis *Fantasie-Ouvertüre „Romeo und Julia“*, Antonín Dvoráks *„Symphonie Nr. 5 F-Dur op 76“* und Robert Schumanns *„Konzert a-Moll für Violoncello und Orchester op. 129“* lässt das Akademische Orchester der Universität Würzburg unter der Leitung von Markus Popp am 19. Juli ab 20 Uhr erklingen. Karten zu der Veranstaltung in der Hochschule für Musik Würzburg, Hofstallstraße, gibt es im Vorverkauf bei der Buchhandlung Knodt (Textorstraße 4).

An Stars hat der Kissinger Sommer keinen Mangel. Ein solch künftiger Stern am Opernhimmel ist der russische Tenor Dmitry Korchak, jüngst neben Anna Netrebko an der Wiener Staatsoper, demnächst an der MET in New York, letztes Jahr Luitpold-Preisträger, heuer artist in residence beim Kissinger Sommer, und diesmal dreimal zu hören, am 7. Juli bei einem Solo-Auftritt mit italienischen Arien, am 9. Juli zusammen mit Alex Penda und Daniel Kotlinsky (Bassbariton) in Mozart-Arien und -Duetten, und am 14. Juli zusammen mit Diana Damrau und ihrem Gatten Nicolas Testé in virtuellen Opern-Ausschnitten. Ein besonderes Festival-Highlight ist immer die Rosengala (16. Juni), da Saal und Foyer über und über mit



Der mexikanische Wundertenor David Lomeli begeistert am 3. Juli mit Berlioz „Romeo et Juliette“ in Bad Kissingen.

Blumen geschmückt sind; diesmal würdigt hier das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks vor allem das „Geburtstagskind“ Richard Wagner. In Insider-Kreisen rühmt man den Cellisten Gautier Capuçon; er kommt am 21. Juni mit dem Orchestra Filarmonica Arturo Toscanini und präsentiert das wunderbare Haydn-Konzert. Die auf allen Festivals der Welt gefeierte Pianistin Elisabeth Leonskaja und der nicht minder bekannte Harfen-Virtuose Xavier de Maistre bestreiten den Abend am 22. Juni mit dem WDR-Sinfonieorchester. Der Wiener Pianist und Beethoven-Spezialist Rudolf Buchbinder stellt diesmal zusammen mit dem Residenz Orchestra Den Haag neben beliebten Ravel-Stücken Gershwins Klavierkonzert am 29. Juni vor. Für romantische Gemüter und Berlioz-Anhänger: „Romeo et Juliette“ ist am 3. Juli zu hören mit exzellenten Sängern wie dem mexikanischen Wundertenor David Lomeli. Die Bamberger Symphoniker sind hierzulande eine beliebte Größe, aber nicht immer haben sie eine so berühmte Sängerin dabei wie am 5. Juli die Mezzosopranistin Magdalena Kozena. Auch die Tschechische Philharmonie kommt immer wieder in den Regentenbau, diesmal am 7. Juli mit dem feinsinnigen Cellisten Alban Gerhardt. Und alle Wagner-Fans und Stimmen-Fetischisten dürfte es freuen, dass für die Operngala am 10. Juli Bayreuth-Liebling Klaus Florian Vogt (Tenor)



Ein künftiger Stern am Opernhimmel ist der russische Tenor Dmitry Korchak (unten). Cellist Gautier Capuçon spielt am 21. Juni Haydn.



zusammen mit der Sopranistin Ricarda Merbeth angekündigt ist.

Renate Frey Eisen

FOTOS KISSINGER SOMMER

■ Karten unter: 0971.807-110

Bayerische Kammeroper

RADIO OPERA

Ihr Ohr zur Welt der Schönheit

Sonntag bis Donnerstag 21 Uhr auf
Charivari
und rund um die Uhr im Internet
www.radio-opera.de

Dr. Blagoy Apostolov führt Sie in die Welt der Oper

Werkbesprechungen
Künstlerportraits
Premierenberichte
Neues auf dem Tonträgermarkt
Veranstaltungen

ZUHÖREN, GENIESSEN, ERFAHREN



MUSIK AUS DER ZEIT DES MALERS RICHARD LINDNER

Eingebettet in die unverwechselbare Kulturlandschaft Mittelfrankens entführt das renommierte Musikfestival „Fränkischer Sommer“ im Jahr 2013 mit neuer Ausrichtung in die wundervolle Welt der klassischen Musik: Entlang der Lebensdaten einer berühmten Person Mittelfrankens wird jedes Jahr eine neue Epoche präsentiert. Das Programm 2013 dreht sich um Richard Lindner (1901-1978). Er gilt neben Dürer als bedeutendster Maler, der weltweit in Verbindung mit Nürnberg gebracht wird. Der Zeitlauf seines Lebens und seine Lebensumstände bilden die Folie für die 35 Veranstaltungen. Neu sind die Formate „Markplatzoper“ und das abschließende Wochenende in Dinkelsbühl mit einem Open-Air-Jazzprogramm. Eingeladen sind hochkarätige Künstler und Ensembles aus der Region sowie internationale Stars. Zu ihnen gehören die Jazzpianistin Olivia Trummer, die Singphoniker, die Nürnberger Symphoniker, das ensemble KONTRASTE, der Hans-Sachs-Chor, Les Dissonances Paris, Christoph Prégardien sowie die Soprani-

stin Heidi Elisabeth Meier, der Saxofonist Norbert Nagel und viele andere mehr. Mit dem neuen Konzept des Fränkischen Sommers sollen auch vermehrt jüngere Leute angesprochen werden, die sich für Musik begeistern. Hauptsächlich werden Werke des 20. Jahrhunderts zur Aufführung kommen. Daneben gibt es weiterhin klassische Konzerte wie Kammermusik, Liederabende oder Konzerte im Rahmen eines Schlossfestes, im Neuen Museum oder musikalisch-literarischer Programme. „Aber nicht nur die Verjüngung der Gäste ist uns wichtig. Wir wollen den Bekanntheitsgrad des Fränkischen Sommers steigern. Eine Aufwertung im künstlerischen Bereich werden wir durch regionale, nationale oder internationale Größen erreichen und damit höhere Besucherzahlen erzielen.“, so der neue Intendant Julian Christoph Tölle.

dry, Foto Fränkischer Sommer

Infos und Karten: www.fraenkischer-sommer.de
 Tickethotline: 01805 447 00 00

ARTISTISCH

Bei den musikalisch-literarischen Programmen des Fränkischen Sommers wird unter anderem der renommierte Film- und Theaterschauspieler August Schmöller (u. a. Schindlers Liste, Ludwig II.) am 7. Juli im schönen Schloss Dürrenmungenau Texte der beiden Autoren Daniil Charms und Joachim Ringelnatz rezitieren. Der Sprachartist Daniil Charms war ein Genie des Komischen und Absurden, in mancherlei Hinsicht ein russisches Gegenstück zu Joachim Ringelnatz. Ringelnatz ist vor allem bekannt geworden durch seine Gedichte um eine Kunstfigur, den chaotischen Seemann Kuttel Daddeldu.

Kubafeeling

Soneros de Verdad begeistern beim diesjährigen Bockshorn Festival in Aub am 18. Juli

Die Stationen seiner Karriere zergehen Kennern förmlich auf der Zunge: Lange Zeit war Luis Frank bei allen weltweiten Konzerten an der Seite des „großen“ Compay Segundo („Buena Vista Social Club“) zu sehen. 2004 dann die Mitwirkung an Wim Wenders Film „Musica Cubana“ sowie dem dazugehörigen Soundtrack. Zuvor horchte die Welt bereits auf. Als das erste Album seiner Band Soneros de Verdad „A Buena Vista: Barrio

de la Habana“ im November 2000 in die Läden kommt, überschlagen sich die Kritiker. Kein geringerer als Juan de Marcos, einst musikalischer Leiter des „Buena Vista Social Club“, hatte hierfür gemeinsam mit Frank die alten Größen wie Manuel „Puntillita“ Licea, Rudy Calzado, den legendären Pio Leiva sowie junge aufstrebende Musiker zusammengebracht. Dabei heraus kam eine Mischung aus Son, Danzón und Jazz, die selbst im fernen Japan für Furore sorgte.

Am 18. Juli ist der Meister der gefühlsbetonten kubanischen Musik mit seiner Crew nun beim Bockshorn Festival in Aub zu Gast. Und auch dort lässt die zweite Generation des Buena Vista Social Clubs das Publikum „zu den Ursprüngen der Kubawelle ‘zurückschwappen‘“. Welche Qualitäten dieser Weltklassemusiker besitzen, ist Deutschland übrigens längst bekannt: Schon 2001 erhielten Soneros de Verdad im Münchener „Circus Krone“ den „Deutschen Jazz Preis“.

Nicole Oppelt

FOTO SONEROS DE VERDAD



Sänger und Leader der Soneros de Verdad, Luis Frank, ist ein echter – Meister des Son Cubano.

BAYERISCHES
KAMMERORCHESTER

SOMMERKONZERT
**LAND
PARTIE**

PRĚMYSL VOJTA & ONDŘEJ VRABEC, HORN JOHANNES MOESUS, LEITUNG
**BAD BRÜCKENAU STAATSBAD
 SAMSTAG 20. JULI 2013
 19.30 UHR KÖNIG LUDWIG I.-SAAL**

VORVERKAUF: 09741 / 93 89 - 0
www.kammerorchester.de

Gestaltung: www.bucrosocio.de Verantwortlich: Bayerisches Kammerorchester Bad Brückenau

Karten für das Konzert von Con Brio gibt es bei der Touristinformation Falkenhaus (0931.372398) und an der Abendkasse.



Gestaltenvielfalt

Sinfonieorchester Con Brio spielt Mendelssohn-Bartholdy, Gulda und Dvořák

Ein wahres Füllhorn der verschiedensten musikalischen Gestalten schüttet das Würzburger Sinfonieorchester Con Brio im Sommer 2013 über seine Zuhörer aus. In ihrem fünfzigsten Konzertprogramm spielen die Musiker am 20. Juli um 20 Uhr im großen Saal der Hochschule für Musik Würzburg unter der Leitung von Gert Feser die Ouvertüre „Meeresstille und glückliche Fahrt“ von Felix Mendelssohn Bartholdy, das Cellokonzert von Friedrich Gulda und die achte Sinfonie in G-Dur von Antonin Dvořák.

In Mendelssohns großer Konzertouvertüre bezaubert der Reichtum an musikalisch umschriebenen Naturgestalten. Aus breitester Far-

ben- und Formenpalette malt der Komponist die Geschehnisse einer Seefahrt. Mit einer überaus bunten Fülle an regionalen Ausdrucksfarben überwältigt dagegen die achte Sinfonie von Antonin Dvořák den Hörer. Der böhmische Klang ist die Grundsubstanz des Werkes. Er kommt zum Ausdruck in vielen typischen Instrumentenkombinationen, besonders aber lebt er auf in den markanten Charaktergestalten des Walzers, der Elegie, des Marsches oder des Liedes, mit denen der Komponist seine Sinfonie durchsetzt.

Friedrich Guldas Konzert für Violoncello, Bläser und Rhythmusgruppe, das zwischen der Ou-

vertüre und der Sinfonie erklingt, steigert die Gestaltenvielfalt noch, bringt es doch musikalische Formen ins Spiel, die im Konzertsaal sonst kaum eine Heimat haben – Jazzpassagen, Volksmusik, Bierzeltlärm. Diese Fülle der musikalischen Gestalten wird gegeben vom Sinfonieorchester Con Brio, das seit nahezu 25 Jahren mit seinen abwechslungsreichen Programmen das musikalische Leben in der Region und weit darüber hinaus bereichert. Solist des Abends ist Orfeo Mandozzi, Professor an der Hochschule für Musik in Würzburg und international gefragter Cellovirtuose. *red*

FOTO CON BRIO

Beschwingte Landpartie

Bayerisches Kammerorchester Bad Brückenau lädt zur „Landpartie“ in die Rhön-Idylle

Sommerlust? Die mochte in den vergangenen Wochen nur selten aufkommen. Kecke Sonnenstrahlen, die frech an der Nase kitzeln. Eine laue Brise, die sich zart durchs Haar schlängelt. Launige Bilder, die sich allenfalls in der Gedankenwelt abspielen durften. Dass sich die herbstliche Kühle bis Ende Juli legen wird, bleibt nur zu hoffen. Warm soll es beim Sommerkonzert des BKO zumindest musikalisch werden. Denn am 20. Juli, um 19.30 Uhr, unternimmt das Ensemble gemeinsam mit zwei herausragenden Solisten ihre beschwingte „Landpartie“. Unter der Leitung des BKO-Chefdirigenten Johannes Moesus bricht die Runde im König Ludwig I.-Saal auf, um die innige Verbindung zwischen Natur und Musik zu erkunden. Dabei entführen die beiden Solo-Hornisten der Staatskapelle Berlin bzw. der Tschechischen Philharmonie Premysl Vojta und Ondrej Vrabec, die Zuhörer mit dem Konzert für zwei Hörner und Orchester F-Dur von Antonio Rosetti in die Welt der Jagd. Und auch das Orchester greift den



Premysl Vojta, Gewinner des Internationalen Musikwettbewerbs der ARD 2010, und Ondrej Vrabec entführen ins Reich der Natur.



Natur-Topos gekonnt auf. Bereits zum Auftakt des Abends erklingt die Sinfonie D-Dur „La Chasse“ von Franz Anton Hoffmeister. Nach der Pause folgt dann die „Sommernacht“ – das pastorale Intermezzo für Streichorchester op. 58 des Schweizer Komponisten Othmar

Schoeck. Bei der abschließenden Sinfonie Nr. 8 G-Dur „Le Soir“ von Joseph Haydn dürfen dann vor allem die Stimmführer der Streichergruppen und der Holzbläser mit ihrer Virtuosität glänzen. *nio*

FOTOS SIGGI MÜLLER

■ Karten unter Telefon.: 09741.9389



fränkischer
sommer

Das Musikfestival in Mittelfranken

13.06. – 10.08.2013

IM JUNI ZU GAST IN FÜRTH, ROTHENBURG UND HERZOGENAURACH

SO 23.06. 19:00 Uhr, Fürth, Stadttheater
Quartett Les Dissonances, Paris
Werke von Kodály, Ligeti und Janáček

DO 27.06. 19:00 Uhr, Rothenburg o.d.T.
Wildbad /Theatersaal
„Keine Angst vor zeitgenössischer Musik“
Ein unterhaltsamer Abend mit neuer Musik
für Schauspielerinnen und Akkordeon solo
Barbara Schofer, Stefan Hippe

SO 30.06. 19:00 Uhr, Herzogenaaurach
Pfarrkirche St. Magdalena
„Gesänge für jene, die im Himmel wohnen“
Kammerchor der Univ. Erlangen-Nürnberg
Gottfried J. Kronfeld, Christian Stier
Julian Christoph Tölle, Konzeption & Leitung

INFOS UND KARTEN:

WWW.FRAENKISCHER-SOMMER.DE

Liebe auf dem Papier

Anna Vita feierte mit „Cyrano de Bergerac“ umjubelte Premiere am Mainfranken Theater

Ein abstoßendes körperliches Merkmal kann die Chancen auf ein glückliches Leben und Liebeserfüllung mindern, wie etwa die lange Nase des schriftstellenden Haudegens Cyrano de Bergerac. Anna Vita feierte nun mit der Umsetzung des Komödienstoffes in ein Handlungsballett im Mainfranken Theater Würzburg eine bejubelte Premiere.

Eine tragische Geschichte: Cyrano, ein Meister des Verfassens von Liebesbriefen, betet heimlich Roxane an. Doch sich selbst traut er wegen seines Makels die Eroberung ihres Herzens nicht zu; also ergießt er seine Gefühle in Briefe für seinen Freund Christian, der dank Cyranos Poesie bei der Schönen Erfolg hat. Wortgewandtheit und unterdrückte Hemmungen im Tanz auszudrücken aber ist schwer. Ivan Alboresi jedoch gelang dies überzeugend. Denn er vermochte mit kraftvollen Sprüngen, blitzschnellen Drehungen, feinsten Nuancen in Körperhaltung und Gestik die wechselnden Empfindungen zwischen verborgener Liebe, Resignation, Sehnsucht und Trauer anrührend zu vermitteln. Und dass seine wunderschöne, elegant tanzende Roxane, Cara Hopkins, am Ende, als es schon zu spät ist, doch noch zu ihm findet, bildet ei-

nen versöhnlichen, aber ergreifend melancholischen Schluss. Alles war unterlegt mit unterschiedlicher Musik Mozarts. Leider aber klangen aus dem Orchestergraben oft verstimmte Intonation der Streicher und klägliche Ansätze der Hörner, und dem Dirigenten Andrea Sanguineti geriet einiges zu undifferenziert. Ebenso störten die Pausen zwischen den Ausschnitten aus Mozart-Werken. Dafür gefielen das Bühnenbild von Stefan Morgenstern mit den verschiebbaren, raumhohen, transparenten Bahnen, auf denen sparsame, sanft dekorative Projektionen Atmosphäre und Schauplätze andeuteten, und die passenden Kostüme von Kristopher Kempf.

Die leicht tragische Handlung wurde aufgelockert durch belustigende Elemente; vor allem die rundliche Bäckerfrau, Caroline Matthiessen, erheiterte mit ihren grotesken Bewegungen, und die Zofe, Zoya Ionkina, bezauberte durch ihre Grazie. Nicht nur vom Tänzerischen her hätte man der schönen Roxane statt des hübschen Christian, Timothy Szczepkowski-Collins, lieber den hässlichen Cyrano gewünscht. Denn der stach vor allem durch seine Präzision vor den übrigen männlichen Darstellern hervor. Insgesamt ein interessantes,



Cyrano, Meister des Verfassens von Liebesbriefen, betet heimlich Roxane an. Doch sich selbst traut er die Eroberung ihres Herzens nicht zu.

am klassischen Tanz orientiertes Handlungsballett!

frey

FOTOS LIIBA SCHÖNECK, DEPOSITPHOTOS.COM © OLEG FEDOTOV

■ Termine: 19., 23., 28.6., 7., 12., 14., 19. Juli

Hafensommer Würzburg

Festival am Alten Hafen

23.7. – 15.8.2013

- 24.07. Jon Hassell (USA)
- 25.07. Axel Prahl & Das Inselorchester (D)
- 26.07. Chilly Gonzales (Kanada)
- 28.07. Jane Birkin (Frankreich, Japan)
- 29.07. The Notwist (D)
- 04.08. Natacha Atlas (Ägypten, Belgien, UK)
- 08.08. Sophie Hunger (Schweiz)
- 10.08. Manu Katché/Tony Levin (Frankreich/USA)

Weitere Veranstaltungen im Internet...





Zwölf Stunden Party

21. Honky Tonk® Festival Schweinfurt wartet am 6. Juli mit über 50 Liveacts auf



VERLOSUNG

Die Queen-Tribute Band „Mercury“ (Foto oben) oder die anderen hochkarätigen Acts umsonst hören könnte, wer folgende Frage beantwortet: Auf wie vielen Bühnen kann beim Honky Tonk® Schweinfurt gehonkt werden? Fünf richtige Einsender haben die Chance auf zwei Eintrittsbändchen. Die richtige Lösung mit vollständiger Adresse per Postkarte oder per Mail schicken an: kunstvoll Verlag, Stickwort: Honky Tonk®, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg. kvv@kunstvollverlag.de. Die Gewinner werden gelost. Einsendeschluss ist der 25. Juni. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Mit über 50 Liveacts, DJ-Programmen und zahlreichen Aktionen rund um das Festival bietet das 21. Honky Tonk® Festival Schweinfurt am 6. Juli wie gewohnt musikalische Abwechslung und Entertainment. Mit Livemusik von 18 Uhr bis 6 Uhr kann dann auf 35 Bühnen gehonkt werden.

Anlässlich der Landesausstellung Main und Meer bietet auch das Honky Tonk® im Rahmen des Begleitprogramms einen absoluten Höhepunkt: Reiner Schöne und Ulla Meinecke! Die zwei Ikonen werden die Mainbühne entern und das Publikum begeistern. Ab 20 Uhr steht „Reiner Schöne & Band“ auf dem Programm. Der deutsche Schauspieler Reiner Schöne hat sich mit Thomas Wolfram, Robert Puls und dem legendären Jazzpianisten Ulrich Gumpert zusammengefunden. Die bluesbetonte Musik der Band wird mit ihrem neuen Programm das Publikum garantiert mitten ins Herz treffen. Ab 22 Uhr gehört die Mainbühne der „Ulla Meinecke Crew“. Und die verspricht Gänsehaut pur. Zusammen mit ihren zwei Musikern hat Ulla Meinecke ein Musikprogramm entwickelt, deren Lieder sich mit Alltagsgeschichten beschäftigen. Ulla Meinecke ist eine Vertreterin des deutschsprachigen Chansons und verfasst ihre Liedtexte selbst. Als Theaterschauspielerin und Sängerin wurde sie bekannt. Mit ihrem Song „Tänzerin“, der in den 80ern ein Riesenhit war, wurde sie



Am 6. Juli zu Gast in Schweinfurt: Ulla Meinecke und Band.

zum Vorbild vieler. Der ureigene Crew-Sound lässt die altbekannten und auch noch unveröffentlichten Songs in ihrer schönsten Form erklingen.

Auch auf den anderen rund 30 Bühnen haben die Veranstalter der Blues Agency GmbH ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Eine der lieb gewordenen Traditionen ist es, als Eröffnungsband auf der Rathausbühne eine der lokalen Big Bands zu gewinnen. In diesem Jahr ist es die Big Band der Turngemeinde 1848 Schweinfurt, die getreu dem Motto „Let swing and sing“ die Menschen näher zueinander bringen möchte. Gefolgt wird diese von

den lokalen Zugpferden, der Soul- und Popband „Living Contrasts“ und einem krönenden Abschluss mit der Queen-Tribute Band „Mercury“. Die fünf Dresdner standen bereits mit über 1.000 Shows auf der Bühne und begeistern weltweit ihr Publikum. Die Festivals im Festival, wie im Stadtbahnhof und im Skatepark an der Stadtmauer bieten vor Allem für die jüngeren Gäste eine alternative Musikplattform und zahlreiche DJs verhelfen zu einer nicht enden wollenden Partynacht. Die lange Nacht der Livemusik freut sich auf Schweinfurt und Schweinfurt freut sich auf „sein“ Honky. *red*

FOTOS HONKY TONK® SCHWEINFURT, DEPOSITPHOTOS.COM@SCUS10-9

musik **Musik in historischen Häusern und Höfen**
05.- 07. Juli 2013
in Karlstadt am Main

Erleben Sie eine einmalige Mischung aus zauberhafter Musik in ungewöhnlichem Ambiente. Genießen Sie Kultur auf vielfältige Art & Weise.

KARL TADT
Stadt Karlstadt
Zum Hellenstein 2
97753 Karlstadt
Tel. 09353 7902-43
www.karlstadt.de



Soul trifft Dubstep

Britischer Shootingstar Alex Clare spielt in Würzburg

Britischer Musiker, Ex-Freund von Amy Winehouse, Shootingstar des Jahres 2012 – dies sind fast zu wenige Attribute, um den 1985 als Alexander George Claire in London geborenen Musiker Alex Clare zu charakterisieren. Clare hörte sich schon als Kind die Jazz-Sammlung seines Vaters an, aber auch Soul und Blues interessierten ihn. Früh begann Alex Clare, Trompete und Schlagzeug zu spielen, einige Zeit später interessierte er sich fürs Gitarre spielen, Singen und das Komponieren und Texten eigener Songs, die eine einzigartige Melange aus Elementen des Soul, Dubstep und Brostep enthalten. Vor sieben Jahren lernte Alex Clare dann zufällig die verstorbene Pop-Ikone Amy Winehouse in einer Bar im Norden Londons kennen, in der er als Koch und Musiker jobbte. Es

funkte zwischen den beiden – ein Jahr lang waren sie ein Paar, bevor sich Winehouse für ihren späteren Ehemann Blake Fielder-Civil entschied. Auch nach dem Ende ihrer Beziehung blieben die beiden Musiker in Kontakt. Erste Erfolge erzielte Alex Clare mit seinem Debütalbum „The Lateness of the Hour“, das er 2011 veröffentlichte, die ausgekoppelten Singles „Up All Night“, „Treading Water“, „Caroline“ spiegeln seinen einzigartigen Musikstil wider. Der internationale Durchbruch gelang Alex Clare ein Jahr später 2012 mit dem Überraschungshit „Too Close“. Auf seiner derzeitigen Deutschlandtour macht Alex Clare einen musikalischen Boxenstopp in Würzburg und gastiert am 26. Juni ab 20 Uhr in der Würzburger Posthalle.

mapla

FOTOS ALEX CLARE, DEPOSITPHOTOS.COM/CANICULA



Am 26. Juni zu Gast in der Posthalle in Würzburg: Alex Clare.

Open-Air [jieääh]!

Die Vokalakrobaten „Viva Voce“ sind das Freiluft-Highlight des Spessart-Sommers 2013

Wer den Titel des aktuellen Sommer-Programms der a-cappella-Band „Viva Voce“ in schriftlicher Form unter die Nase bekommt, ist unweigerlich irritiert: Via Lautschrift bringen sie diesmal dem Publikum ihr Vorhaben näher. Wird es jetzt etwa wissenschaftlich statt rein musikalisch? Weit gefehlt! Denn hinter Open-Air [jieääh], einer Schreibweise, die zugegebenermaßen schwer nach Lexikon aussieht, steckt genau das, was die Zuschauer auch erwarten: Emotion und vor allem mundgemachte Musik pur. „Ausgesprochen wird es genau so, wie man es schreibt, doch [jieääh] bedeutet mehr: [jieääh] ist ein Lebensgefühl, eine musikalische Weltanschauung“, bringen es Bariton Mateusz Phouthavong, Tenor David Lugert, Bass Heiko Benjes, Tenor Bastian Hupfer und Bariton Jörg Schwartzmanns auf den Punkt. Das weitgereiste Quintett mit mehr als zehn Jahren erfolgreicher Bandgeschichte auf den imposanten Sangesschultern macht am Freitag, den 28. Juni, auf dem Schlossplatz in Lohr a. Main Halt. Ab 20.30 Uhr präsentieren sie

im Rahmen des Spessart-Sommers 2013 nicht nur brandneue Songs, sondern sorgen, wie nicht anders von dieser fränkischen Kult Truppe zu erwarten, obendrein für eine mitreißende Bühnenshow. „Gute Laune vom ersten Lied bis zur dritten Zugabe“, wurde das unter anderem von der Saarbrücker Zeitung gelobt. „Wenn Stimmen zu

Instrumenten werden“, weist die Nordwest-Zeitung auf das hin, was die Truppe bis ins ferne China und diesen Sommer eben auch ins beschauliche Lohr führt.

nio

FOTO RAPHAEL HÜNERFAUTH

■ Karten: Stadtbibliothek in Lohr a. Main. Tel. 09352.848484, im Internet auf Adticket.de Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt.



„Super Stimmung, super Texte, super Songs – jieääh!“, freut sich das Publikum über das neue Programm von „Viva Voce“.

Con Brio

Gert Feser

Mendelssohn

Meesesstille und glückliche Fahrt

Gulda

Konzert für Violoncello und Bläserorchester
Solist: Orfeo Mandozzi

Dvořák

Sinfonie Nr. 8

So. 14.07.2013, 16.00 Uhr
Hammelburg Musikakademie
Eintritt frei

Fr. 19.07.2013, 19.30 Uhr
Grafenheinfeld Kulturhalle
Eintritt 13 € (ermäßigt 8 €)
Vorverkauf: 09721 / 73 09 898

Sa. 20.07.2013, 20.00 Uhr
Würzburg Hochschule für Musik, großer Saal
Eintritt 15 € (ermäßigt 8 €)
Vorverkauf: Touristinformation Falkenhaus
0931 / 37 23 98

www.conbrio-wuerzburg.de

Sinfoniekonzert

**SONNEN-
GESANG**

Unter dem Titel „Sonnengesang“ präsentiert der Monteverdichor am 20. (20 Uhr) und 21. Juli (17 Uhr) in der Würzburger Neubaukirche herausragende Werke, in denen das Lob der Schöpfung auf beeindruckende Weise musikalisch dargestellt wird. Höhepunkt des Abends verspricht die Uraufführung des „Cantico de las criaturas“ unter Anwesenheit des Komponisten Josef Lammer zu werden. Als Textgrundlage verwendete der in Spanien lebende Komponist Franz von Assis „Sonnengesang“, der mit seinem Lobpreis auf Gott und seine Schöpfung zu den bekanntesten und bis heute am meisten rezipierten Texten des gesamten Mittelalters zählt. Auch Wolfram Buchenberg vertonte in seinem „Cantico di frate sole“ den Sonnengesang. Auf den Großen Sonnenhymnus des Pharaos Echnaton (um 1351–1334 v. Chr.) greift der Komponist in seinem chorsinfonischen Werk „Im Lichtland des Himmels“ zurück, das der Chor unter Mitwirkung hochkarätiger Solisten zu Gehör bringen wird. Im Jubiläumsjahr Richard Wagners würdigt der Chor dank der Unterstützung der Mäzenin Margot Müller darüber hinaus mit dem „Liebesmahl der Apostel“ - dem einzigen geistlichen Chorwerk Wagners - den berühmten Opernkomponisten.

■ Karten: 0931.804747555



VIRTUOSITÄT IN TURNHOSEN IM AUBER SPITALGARTEN

Diese Herren sind nichts für schwache Nerven! Wer sich am 19. Juli in den Auber Spitalgarten wagt, der hat sich bereits im Vorfeld auf einiges gefasst gemacht. „Blechmusik“ lautet das Gebot der Stunde. Doch was auf den ersten Blick so harmlos klingt, hat weder etwas mit Polka, noch mit Florian Silbereisen zu tun. Wenn die Blassportgruppe aufläuft, dann agiert sie frei nach Bert Brecht: Kunst darf alles - nur nicht langweilen! Schnell wird klar: Die zehnköpfige Truppe will ihr Publikum nicht mit Märschen beglücken. „Ihr Werkzeug ist Heavy Metal. Ihre Attitüde Rock“, so die verheißungsvolle Ankündigung, die allerdings noch recht wenig Aufschluss darüber gibt, wohin die Reise am Ende des Konzertabends eigentlich gehen soll. Hinweise auf Hendrix, Grönemeyer, Brahms und AC/DC werden gegeben. Miles Davis, Queen und Rio Reiser scheinen auch mit von der Partie. Schubladen? Keine will hier so recht passen. Schräge Vergleiche mit einem Knabenchor im Wolfspelz, einer Schlagercombo ohne Tranquilizer und einem Jazzensemble mit Publikum scheinen hingegen gar nicht mal so weit hergeholt. Doch keine Sorge, die Show von BSG ist nicht nur zu ganzen 97 Prozent jugendfrei, sondern steht auch handwerklich auf einem soliden Fundament. Allesamt sind sie studierte Jazz-Musiker und glänzen durch eine Virtuosität, wie sie in Turnhosen wahrscheinlich nur selten anzutreffen ist. nio, Foto Blassportgruppe

Ganz nah dran

Internationale Gäste bei den Sommerhäuser Hofkonzerten vom 12. bis 14. Juli

Der romantische Innenhof des Weingutes von Artur Steinmann am Sommerhäuser Planist seit vielen Jahren Schauplatz für ein kleines und individuelles Festival: die Sommerhäuser Hofkonzerte. Der besondere Charme des Festivals ist die familiäre Atmosphäre, der nächtliche Ausklang im Innenhof des Weingutes bei einem kleinen Imbiss, einem Glas Sommerwein und die unmittelbare Begegnung mit den Künstlern des Abends. Auch 2013 dürfen sich

Wein- und Musikfreunde auf eine Neuauflage freuen.

Am 12. Juli eröffnen die Hofkonzerte mit der seit 2004 in Berlin lebenden australischen Songpoetin Kat Frankie (im Bild): lässig, aber voller Emotion und magischer Intensität. Am Samstag schließt sich das in Chicago lebende und wirkende Duo Andreas Kapsalis & Goran Ivanovic Gitarrenduo an. Traumhaft aufeinander eingespielt verschmelzen die beiden virtuellen Musiker Steelstring und Klassikgitarre zu faszinierenden und ungehörten Klangfarben. Stilistisch vereint das Duo Elemente aus Jazz, Balkan, Klassik und Rock. Nach dem großartigen Erfolg des letztjährigen Konzertes mit „Dikanda“ ist auch dieses Jahr wieder die begeisterte polnische Band „Megitza“ mit der mitreißenden Sängerin Maggie Babiary zu Gast, die den Innenhof am Sonntag zum Kochen bringen wird. Nach dem äußerst positiven Echo auf den letztjährigen Workshop konnte der international bekannte Gitarrist Johannes Tonio Kreuzsch wieder für einen Gitarrenworkshop vom 12. bis 14. Juli gewonnen werden. Am Sonntag um 18 Uhr findet das Abschlusskonzert des Workshops als Vorkonzert für „Megitza“ statt. Im Rahmen des Seminars werden neue Impulse zur Auseinan-



dersetzung mit spieltechnischen Möglichkeiten der Gitarre gegeben und ein sicheres Verständnis für musikalische Herangehensweisen vermittelt. Neben Einzelunterricht werden auch Unterrichtseinheiten für Ensemblespiel angeboten. Der Workshop ist offen für Gitarristen jeder Leistungsstufe. dry

FOTO KAT FRANK

■ Die Konzerte beginnen um 20 Uhr, Einlass ist um 19 Uhr. Weitere Infos und Tickethotline: www.hofkonzerte-sommerhausen.de, Telefon 0 93 33-90 46 0, Kartenvorverkauf: Weingut Artur Steinmann, Fremdenverkehrsbüro Sommerhausen, Tourist Information & Ticket Service, Falkenhaus am Markt und Buchhandlung am Turm in Ochsenfurt

Sommerserenaden
SCHLOSS SEEHOF
www.festival-schloss-seehof.de
Das Kammermusikfestival im romantischen Innenhof
Beginn: jeweils 19,30 Uhr

24. Juli - GERMAN HORNSOUND
4 Hornisten ehren Wagner und Verdi

25. Juli - TUDO ISTO É FADO
Portug. Musik voller Wehmut und extatischer Freude

26. Juli - IL BAROCCO
Italienische Barockmusik mit TRIO AUREUM und Soloflöte

27. Juli - WUNDERVOLLER MOZART
Bamberger Streichquartett (BSQ) und Solofagott

28. Juli - Matinée, 11 Uhr, Orangerie
Jean Paul zum 250. Geburtstag
M. Nowack liest, dazu Musik der Romantik

28. Juli - Musik zum Träumen mit BSQ

17. August - „Sommermittekonzert“
DUO VIRTUOSO und BSQ

Tickets im Vorverkauf: [bvd-Kartenservice](http://bvd-kartenservice.de) | Lange Straße 22 | 96047 Bamberg
Fon: (09 51) 980 82 - 20 | www.bvd-ticket.de | Abendkasse: 01 70 - 584 65 20

Bogen weit gespannt

Die 13. Darmstädter Residenzfestspiele locken mit „Liebe, Tod & Helden“

Vom 26. Juli bis 11. August vollzieht sich in Darmstadt bereits zum 13. Mal ein wundersame Wandlung. Historische Orte wie die Mathildenhöhe oder der Alte Kuhstall im Hofgut Oberfeld werden zu atmosphärischen Spielorten, die das Publikum in diesem Jahr in die Welt von Shakespeare, Giuseppe Verdi und sogar bis nach Cuba entführen. Das Auftaktkonzert am 26. Juli bestreiten die Klazz Brothers und Maria Markesini, dem neuen Stern am europäischen Jazz-Himmel, mit dem Programm „Cinema Passionata“. In den darauffolgenden Tagen geben sich dann Größen wie Giora Feidmann und Ben Becker, neben Etta Scollo oder auch Bodecker&Neander die Klinke in die Hand. Mit Soneros de Verdad verabschiedet sich der Reigen am 10. August schließlich vom alten Europa. Authentische Rhythmen für Körper und Seele geleiten vom Innenhof des Regierungspräsidiums aus in exotische Gefilde, die pure Lebensfreude vermitteln.



Mit viel musikalischer Erfahrung und geballter Fingerfertigkeit gelingt es Soneros de Verdad, das Publikum weltweit zu begeistern.

Denn als zweite Generation des Buena Vista Social Clubs bleibt die Truppe zwar dem traditionellen Son Cubano treu, präsentiert aber auch reichlich neue Songs. Zu guter Letzt wird es dann noch einmal gewaltig: Im großen Abschlusskonzert ist der Konzertchor Darmstadt mit

Carmina Burana (Carl Orff) und Orbe Rotundo (Enjott Schneider) zu hören.

Nicole Oppelt

FOTO KRAMER ARTISTS

■ Karten: Festspielbüro in der Mauerstraße 17, Tel.: 06151.20 400, bei allen Vorverkaufsstellen sowie im Internet

Ungewöhnliche Orte

Vom 5. bis 7. Juli taucht Karlstadt in „Musik in historischen Häusern und Höfen“ ein

Es sind meist nur kleine Bühnen, die stimmungsvoll illuminiert werden. Im Hintergrund sind keine auffälligen Dekorationen. Ihnen reichen die Spuren vieler Jahrhunderte. Es sind Mauern, die ebenso Geschichten erzählen, wie die Künstler davor. Dieses Spannungsverhältnis fasziniert seit mehr als 20

Jahren. Die im Jahr 1991geborene Idee, die sich bewusst abseits herkömmlicher Lokalitäten bewegt, hat sich seit ihren Anfangstagen weit herumgesprochen. Der sprichwörtliche Blick über den Gartenzaun, das Entdecken neuer Welten hinter soeben noch uneinnehmbaren Einfassungen, der sonst ver-

wehrte Zutritt zu Gemächern von Privatpersonen, Institutionen oder Betrieben macht den Reiz dieser Konzertreihe ebenso aus, wie seine musikalische Abwechslung. In diesem Jahr reicht der Bogen von Jazz über Klassik bis hin zu Swing. Eröffnet wird der Reigen am 5. Juli in der Färbergasse 8, wo das Würzburger Duo „Volpert.Thieme“ das Areal mit ihrem Motto „smooth.soft.jazzy“ mit Leben, aber auch Mut zu ganz leisen Tönen füllt. Weiter geht es am 6. Juli ins Hofriedgärtlein. Dort gastiert das „Trio Imperial“ und wird seinem musikalisch-literarischen Konzertprogramm „Musik für drei Mauerblümchen“ verzaubern. Seinen Abschluss findet die Reihe im Krönleinsweg 7. In diesem Jahr mit dem Double-Reed-Ensemble. nio

FOTO KULTURAMT KARLSTADT

■ Alle Konzerte beginnen um 20 Uhr (Einlass ist ab 18.30 Uhr). Karten bei: Stadtkasse, Zum Helfenstein 2, 97753 Karlstadt, Tel. 09353/790225



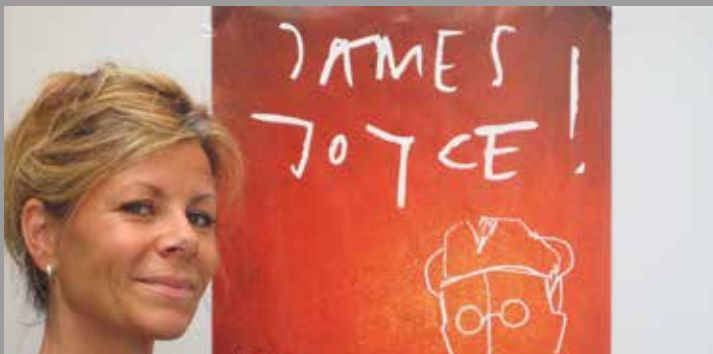
Sommerhäuser
Hofkonzerte
im Weingut
Artur Steinmann

12. Kat Frankie

13. Chicago
Guitarduo

14. Megitza

www.hofkonzerte-
sommerhausen.de
Tel.: 09333 90460



Wegen der großen Nachfrage lädt die Theaterwerkstatt, ehemals Werkstattbühne, nochmals zu vier Lesungs-Termine ein: Am 21. und 28. Juni liest Britta Schramm den Monolog der Molly Blum aus James Joyces „Ulysses“ (1. Teil), am 22. und 29. Juni folgt der 2. Teil, jeweils 20 Uhr.



„Hamlet“, die Tragödie um den Prinzen von Dänemark, gilt als Shakespeares größtes und politisch-philosophisch bedeutendstes Stück. Zu sehen ist es am 16. Juni und 6. Juli im Südtüringischen Staatstheater Meiningen. Foto Staatstheater Meiningen

Der Renner vom 15. Juni bis 14. Juli

MUSEEN & GALERIEN

ASCHAFFENBURG

MUSEEN DER STADT ASCHAFFENBURG

SCHLOSSMUSEUM

Schlossplatz 4, Tel.: 06021.386740
www.museen-aschaffenburg.de

15.6. – 15.9.: Linie. Kraft. Bewegung. Zeichnungen Ernst Ludwig Kirchners aus einer deutschen Privatsammlung

KUNSTHALLE JESUITENKIRCHE

Pfaffengasse 26, Tel.: 06021.218698
www.museen-aschaffenburg.de
Di 14 – 20 Uhr, Mi – So 10 – 17 Uhr

22.6. – 8.9.: Metamorphosen – Leo Grewenig. Retrospektive eines Malerlebens. Bilder von 1916 – 1988

HASSBERGE

KNETZGAU-OBERSCHWAPPACH

SCHLOSS OBERSCHWAPPACH

Schlossstraße, Tel.: 09527.810501
www.knetzgau.de / www.galerie-im-saal.de
Sonn- und Feiertag 14 – 17 Uhr und nach tel. Vereinbarung

16.6. – 8.9.: URBS – ein Forschungsprojekt des Instituts Heinz

Mia Hochrein, Jan Polacek, Stephan Winkler

15.6., 18 Uhr: Vernissage im Spiegelsaal des Schlosses

14.7.13, 11 Uhr: Künstlergespräch

16.6., 28.7. & 8.9. jew. 14 Uhr: Führungen

KITZINGEN

IPHOFEN

KNAUF – MUSEUM

Am Marktplatz Tel.: 09323.31528
www.knauf-museum.de
Di – Sa 10 – 17 Uhr, So 11 – 17 Uhr

6.7. – 3.11.: TEEwege – Historie, Kultur, Genuss

MAIN-TAUBER

BAD MERGENTHEIM

DEUTSCHORDENSMUSEUM

Schloß 16, Tel.: 07931.52212
www.deutschordensmuseum.de
April – Okt. Di – So/Feiertage 10.30 – 17 Uhr
November – März Di – Sa 14 – 17 Uhr, Sonn- und Feiertage 10.30 – 17 Uhr

Bis 15.9.: Die 7 1/2 Leben des Walter Moers. Vom Kleinen Arschloch über Käpt'n Blaubär bis Zamonien

WERTHEIM

GRAFCHAFTSMUSEUM

Rathausgasse 6 – 10, Tel.: 09342.301511
www.grafschaftsmuseum.de
Di – Fr 10 – 12 Uhr/14.30 – 16.30 Uhr,
Sa 14.30 – 16.30 Uhr, So/Fei 14 – 17.00 Uhr

Bis 27.10.: „Ein fähiger und einfallsreicher Komponist“

Johann Wendelin Glaser (1713 – 1783) und Wertheim im 18. Jahrhundert

MUSEUM SCHLÖSSCHEN

IM HOFGARTEN

Würzburger Str. 30 Tel.: 09342.301511
www.schloesschen-wertheim.de

Bis 3.11. 2013: Mi - Sa 14 - 17 Uhr, So, Feiertage 12-18 Uhr, Mo/Di geschlossen

Bis 30.6.: Max Slevogt (1868 – 1932) – ein deutscher Impressionist zu Gast im Hofgartenschlösschen

MAINSPESSART

LOHR AM MAIN

ALTES RATHAUS

Marktplatz 1, Tel.: 09352.848481
Di – So 11 – 13 Uhr, und 14 – 18 Uhr

28.6. – 11.7.: Roland Schaller – Magie der Fremde

Vernissage: 27.6., 19 Uhr

SCHWEINFURT STADT

EVENTGALERIE

Neue Gasse 35, Tel.: 09721.730444
www.eventgalerie-sw.de
Mi – Fr 10 – 13 Uhr, 15 – 19 Uhr, Sa 10 – 15 Uhr

Bis 27.7.: Markus Reugels – Liquidart; Jeder Tropfen ein Unikat

MUSEEN DER STADT SCHWEINFURT

KUNSTHALLE IM EHEMALIGEN ERNST-SACHS-BAD

Rüfferstr. 4, Tel.: 09721.51479
www.kunsthalle-schweinfurt.de
Täglich 9 – 18 Uhr

Bis 13.10.: Bayerische Landesausstellung „Main & Meer“

MUSEUM GUNNAR-WESTER-HAUS

Martin-Luther-Platz 5, Di – Fr 14 – 17 Uhr

Russische Ikonen des 16. – 19. Jh.
Sammlung Glöckle

MUSEUM ALTES GYMNASIUM

Martin-Luther-Platz 12, Fr 14 – 17 Uhr, Sa/So 10 – 13 Uhr. Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus nach Voranmeldung beim Schweinfurter Museums-Service MuSe unter Telefonnummer 09721.51215 darüber hinaus zugänglich

Früh-, Reichsstadt- und Industrie-Geschichte, Friedrich Rückert, Welt des Kindes, Herbarium Emmert

NATURKUNDLICHES MUSEUM

Brückenstr. 39, Fr 14 – 17 Uhr, Sa/So 10 – 13 Uhr. Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus nach Voranmeldung beim Schweinfurter Museums-Service MuSe unter Te-

www.gartenwelten-wertheim.de

Gartenwelten

13.+14. Juli 2013
im Hofgarten Wertheim

Über das zauberhafte Gelände des Hofgartens verteilt zeigen über hundert Aussteller aus ganz Deutschland die schönsten Rosen, Stauden, Kräuter und Gehölze, alles was den Garten schöner macht und vielerlei Zierrat. Die Pflanzenprofis bieten ein farbenfrohes, hochwertiges Sortiment und geben nützliche Tipps.

Verkaufsausstellung für Gartenkultur und ländliche Lebensart!
Öffnungszeiten: Sa. 10.00 – 19.00 Uhr • So. 11.00 – 18.00 Uhr
Eintrittspreise: Tageskarte Sa. oder So. 6,00 EUR / Dauerkarte 9,00 EUR
Kinder & Jugendliche bis 14 Jahre frei.

theaterensemble
im Kulturpark beim Bürgerbräu

Leitung: Frankfurter Str. 87
Norbert Bertheau 97082 Würzburg

VVK: Touristinfo Falkenhaus am Marktplatz
Reservierung / Info: ☎ (0931) 445 45
oder www.theater-ensemble.net
Spielplan auch unter „Der Renner“

THEATER sommerhaus
97286 Sommerhausen
Katharinengasse 3

Info & VVK
Telefon (0 93 31) 98 00-370
Telefon (0 93 31) 98 00-360

www.theater-sommerhaus.de



Mit „Jephtha“ setzt der Monteverdichor Würzburg am 15. (20 Uhr) und 16. Juni (17 Uhr) in der Würzburger Neubaikirche seinen Händel-Zyklus in historischer Aufführungspraxis fort. Das Werk komponierte Händel 1751, den Text statt von Thomas Morell. Foto Monteverdichor



Italienisches Lebensgefühl kommt diesen Sommer im Schloss Zeilitzheim auf. Vom 28. bis 30. Juni schaffen Konzert, Ausstellung und kulinarische Köstlichkeiten viele Möglichkeiten zur Begegnung mit Italien. Alle Infos unter www.barockschloss.de Foto Jendrysek

lefonnummer 09721.51215 darüber hinaus zugänglich.

Vogelsammlung der Brüder Schuler, Schmetterlinge

MUSEUM GEORG SCHÄFER

Brückenstraße 20, Tel.: 09721.514820
www.museumgeorgschaefer.de
Di – So 10 – 17 Uhr, Do bis 21 Uhr

Bis 20.10.: Künstler sehen Bayern – Bayern lässt staunen. Gemälde und Graphik aus dem 19. Jahrhundert

SPARKASSEN GALERIE

Roßmarkt 5 – 9, Tel.: 09721.7210
www.sparkasse-sw.de
Mo – Do 8.30 – 18.00 Uhr, Fr 8.30 – 16.30 Uhr

18.6. – 30.8.: Anja Billing – Im Gefilde

WÜRZBURG STADT

GALERIE ILKA KLOSE

Leitengraben 3, Tel.: 0931.7841630
www.galerie-ilkaklose.de
Öffnungszeiten nach tel. Vereinbarung

Bis 20.9.: Super Specials by JD mit neuesten Arbeiten von Jörg Döring

14.7., 16 – 18 Uhr: Besuch bei den Super Specials

MUSEUM IM KULTURSPICHER

Oskar-Laredo-Platz 1 Tel.: 0931.322250
www.kulturspeicher.de. Di 13 – 18 Uhr, Mi 11 – 18 Uhr, Do 11 – 19 Uhr, Fr – So 11 – 18 Uhr

Bis 1.9.: Max Pechstein auf Reisen. Utopie und Wirklichkeit

SPITÄLE

Zeller Str. 1, Tel.: 0931.44119, www.vku-kunst.de. Di – Do 11 – 18 Uhr, Fr 11 – 20 Uhr, Sa/So 11 – 18 Uhr

Bis 30.6.: Spitälefenster: Daniela Walter

Bis 30.6.: Martin Fausel – Malerei 1990-2013

21.6. – 30.8.: Askese – Die VKU zu Gast in Kloster Bronnbach

7.7. – 28.7.: VKU-Sommerausstellung – quer durch alle Disziplinen

WÜRZBURG LAND

SOMMERHAUSEN

GALERIE BEIM ROTEN TURM

Rathausgasse 20, Tel.: 09333.489
www.galerie-beim-roten-turm.de
Mi – So 14 – 18 Uhr

Bis 4.8.: Safari – Glasobjekte von Jan Borowski und Gemälde von Natascha Mann

GALERIE AM SCHLOSS

Hauptstr. 36, Tel.: 09303.99872
www.galerie-am-schloss-sommerhausen.de, Sa – So 14 – 18 Uhr

Bis 15.7.: Schönes in seiner schönsten Form – Glasobjekte, Schmuckunikate, Skulpturen, moderne Malerei

THÜNGERSHEIM

FORUM BOTANISCHE KUNST

Obere Hauptstr. 18, Tel. 09364-813633
www.botanische-kunst.de
Sa, So, Feiertage 13 – 18 Uhr

Bis 15.9.: „Zeichen und Wunder“ – Arbeiten von Clemens Büntig, Annie Patterson und Horst Ziegler

LITERATUR

MAINSPESSART

HIMMELSTADT

KARLSTADT/HIMMELSTADT

MÄRCHENERZÄHLERIN

KAROLA GRAF

Triebstraße 38, Himmelstadt
Tel.: 09364.815485
www.diemaerchenerzaehlerin.de

BÜHNE

STADT BAMBERG

E.T.A.- HOFFMANN-THEATER

E.T.A.- Hoffmann-Platz 1, Tel.: 0951.873030
www.theater-bamberg.de

20./21./22./23.6., 20 Uhr, Studio:

99 Luftballons

27./28./29.6., 20.30 Uhr, Treff: Les Méloides du Malheur – in französischer Sprache

29./30.6., 20.30 Uhr, Alte Hofhaltung: Von Zeit zu Zeit – nach Karl May

5./6./7./10./11.7., 20.30 Uhr, Alte Hofhaltung: Von Zeit zu Zeit – nach Karl May

10./11.7., 20 Uhr, Großes Haus: Der Liebestrank – Operngastspiel

13./14.7., 20 Uhr, Studio: You can't Take it with You

MAINSPESSART

GEMÜNDEN-LANGENPROZELTEN

THEATER SPESSARTGROTTE

Mainuferstr. 4, Tel.: 09351.3415
www.speessartgrotte.de

15./22./28.6., 20 Uhr: Ladies Night

16.6., 19 Uhr: Seitensprung für Zwei

21./30.6., 20 Uhr: Runter zum Fluss

29.6., 20 Uhr: Ein bisschen Spaß muss sein

5.7., 20 Uhr: Frau Müller muss weg

6./12.7., 20 Uhr: Ein bisschen Spaß muss sein

7.7., 19 Uhr: Runter zum Fluss

13.7., 20 Uhr: Ladies Night

KARLSTADT

THEATER IN DER GERBERGASSE

Gerbergasse, Tel.: 09353.9099490
www.theater-gerbergasse.de

9./10./12.7., 19.30 Uhr: Der eingebildete Kranke

Komödie nach Molière

SCHWEINFURT

THEATER DER STADT SCHWEINFURT

Roßbrunnstraße 2, Tel.: 09721.514955
www.theater-schweinfurt.de

14./15.6., 19.30 Uhr: Stella – Ein Schauspiel für Liebende. Trauerspiel in fünf Akten von J. W. von Goethe

22.6., 19.30 Uhr: Paul Gulda (Klavier) und Ciganski Diabli (Gypsy Devils) – List – Roma Rhapsody

25./26./27./28.6., 19.30 Uhr: Ladies Night – Komödie in zwei Akten von Stephen Sinclair und Anthony McCarten

WÜRZBURG LAND

SOMMERHAUSEN

THEATER SOMMERHAUS

Katharinengasse 3, Tel.: 09333.9049867
www.theater-sommerhaus.de

14.6., 20 Uhr: Meier, Müller, Schulz

15.6., 20 Uhr: Beim Film müsste man sein

16.6., 20 Uhr: Weg ist Weg!

21./22.6., 20 Uhr: Beim Film müsste man sein

23.6., 20 Uhr: Männer und andere Irrtümer

28.6., 20 Uhr: Wart amal!

29./30.6., 20 Uhr: Weg ist Weg!

5.7., 20 Uhr: Weg ist Weg!

6.7., 20 Uhr: Zwei wie Bonnie und Clyde

12./13.7., 20 Uhr: Geschichten aus 1001 Nacht

WÜRZBURG STADT

BOCKSHORN

Oskar-Laredo-Platz 1, Tel. 0931.4606066
www.bockshorn.de

14./20./21./22./27./28./29.6., 20.15 Uhr: Kunst – Das Erfolgsstück von Yasmina Reza mit Ingo Klünder, Markus Grimm und Boris Wagner

MAINFRANKEN THEATER

Theaterstraße 21, Tel.: 0931.3908-124
www.theaterwuerzburg.de

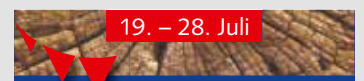
15.6., 19.30 Uhr: König Lear

15.6., 20 Uhr, Kammer: Wunderland

16.6., ab 11 Uhr: Kindertheaterfest

16.6., 16 Uhr, Großes Haus: Kinderkammerkonzert

16.6., 20 Uhr, Oberes Foyer: Die Marquise von O



bezirks >kultur <tage
und Fränkische Woche

»Rhöner Holzwege«
Oberelsbach & Bischofsheim
Rhön-Grabfeld

Fr 19.07. 18 Uhr Oberelsbach
Eröffnung Rhöner Maskenausstellung und Bezirkskulturtag

Sa 20.07. 19.30 Uhr Oberelsbach

Sieben-Brücken-Nacht in Blau

So 21.07. Oberelsbach

Festprogramm (ganztags)

Mo 22.07. 10 Uhr Oberelsbach

1. Architektour „Modern“

Di 23.07. 10 Uhr Bischofsheim

2. Architektour „Historisch“

Mi 24.07. 14 Uhr Oberelsbach

Tagung der Kreisheimatpflege

Do 25.07. 10 Uhr Bischofsheim

3. Ostheimer Orgeltour

Do 25.07. 18.30 Uhr Bischofsheim

Gottesdienst mit Orgelkonzert

Fr 26.07. 18 Uhr Bischofsheim

Eröff. Ausstellung Uwe Günther

Sa/So 27./28.07. Bischofsheim

Festwochenende (ganztags)

So, 28.07. 18 Uhr Bischofsheim

Abschlusskonzert & Mundart-Theater

www.unterfraenkische-kulturtag.de

Unser Veranstaltungsprogramm im Juni/Juli:

So, 30. Juni, 11 - 17 Uhr:
Museums-Bieranstich
Sa, 6. Juli, 14 - 15 Uhr:
Historischer Schulunterricht
Sa/So, 6./7. Juli:
Fladungen Classics

Dampflokfahrten am 16. und 30. Juni, 7. Juli!

Fränkisches Freilandmuseum Fladungen
mit dem Rhön-Zügle

www.freilandmuseum-fladungen.de



Die Vielschichtigkeit der Realitäten thematisiert der in Marktbreit lebende und arbeitende Maler Julec Mann mit seinen neuen Werken in der Ausstellung „Art of reality“ noch bis 14. Juli in den Räumen der Galerie Papiushof in Sulzfeld. Seine meist großformatigen Bilder, kraftvoll in ihrer Farbigkeit sind Acryl-Kohle Mischtechniken, bei denen er Sand, Asche oder auch Kaffeesatz beimischen kann. Öffnungszeiten: Samstag und Sonntag von 14 bis 17 Uhr. Fotos Mann

Dem Alltag entfliehen können Blumenfreunde bei den Gartenwelten Wertheim am 13. und 14. Juli auf dem Gelände des Schlosschens am Hofgarten. Foto Däumler

19.6., 19.30, Großes Haus: **Cyrano de Bergerac**
 20.6., 20 Uhr, Kammer: **Ich und die Weltmeere. Weil die Tür vom U-Boot klemmte**
 21.6., 19.30 Uhr, Großes Haus: **König Lear**
 22.6., 19.30 Uhr, Großes Haus: **Don Giovanni**
 22.6., 20 Uhr, Kammer: **Warten auf Godot**
 23.6., 15 Uhr, Großes Haus: **Cyrano de Bergerac**
 23.6., 15 + 17 Uhr, Kammer: **Die kleine Meerjungfrau**
 23.6., 20 Uhr, Oberes Foyer: **Die Marquise von O**
 25.6., 19.30 Uhr: **König Lear**
 26.6., 20 Uhr, Kammer: **Ich und die Weltmeere. Weil die Tür vom U-Boot klemmte**
 26.6., 21 Uhr, Oberes Foyer: **Die Marquise von O**

27.6., 11 Uhr, Großes Haus: **4. Jugendkonzert**
 27.6., 20 Uhr, Oberes Foyer: **Die Marquise von O**
 28.6., 19.30 Uhr, Großes Haus: **Cyrano de Bergerac**
 29.6., 19.30 Uhr, Großes Haus: **Don Giovanni**
 29.6., 20 Uhr, Kammer: **Ich und die Weltmeere. Weil die Tür vom U-Boot klemmte**
 30.6., 11 Uhr, Toscanasaal: **8. Kammerkonzert**
 30.6., 15 Uhr, Oberes Foyer: **Kinderkammerkonzert**
 30.6., 17 Uhr, Kammer: **Wunderland**
 30.6., 19.30 Uhr, Großes Haus: **König Lear**
 3.7., 20 Uhr, Kammer: **Ich und die Weltmeere. Weil die Tür zum U-Boot klemmte**
 4.7., 19.30 Uhr, Großes Haus: **König Lear**

5.7., 20 Uhr, Großes Haus: **Poetry Slam**
 6.7., 19.30 Uhr, Großes Haus: **König Lear**
 7.7., 15 Uhr, Großes Haus: **Cyrano de Bergerac**
 7.7., 15 + 17 Uhr, Kammer: **Die kleine Meerjungfrau**
 8.7., 19.30 Uhr, Großes Haus: **Ballett gala „Europa tanzt“**
 10.7., 19.30 Uhr: **Großes Haus: Don Giovanni**
 10.7., 20 Uhr, Kammer: **Ich und die Weltmeere. Weil die Tür vom U-Boot klemmte**
 12.7., 19.30, Großes Haus: **Cyrano de Bergerac**
 13.7., 19.30 Uhr, Großes Haus: **Don Giovanni**
 13.7., 20 Uhr, Kammer: **Ich und die Weltmeere. Weil die Tür vom U-Boot klemmte**
 14.7., 11 Uhr, Oberes Foyer: **Friedenspreisverleihung**
 14.7., 15 + 17 Uhr, Kammer: **Die kleine Meerjungfrau**
 14.7., 19.30 Uhr, Großes Haus: **Cyrano de Bergerac**

14./15./16./19./20./26./27.6., 20 Uhr: **Nichts – Theaterstück nach dem Erfolgsroman von Janne Teller**
 21.6., 20 Uhr: **Monolog der Molly Blum – Lesung Ulysses I**
 22.6., 20 Uhr: **Monolog der Molly Blum – Lesung Ulysses II**
 28.6., 20 Uhr: **Monolog der Molly Blum – Lesung Ulysses I**
 29.6., 20 Uhr: **Monolog der Molly Blum – Lesung Ulysses II**
 3./4./6./7./10./11./13.7., 20 Uhr: **Nichts – Theaterstück nach dem Erfolgsroman von Janne Teller**

MUSIK

STADT WÜRZBURG

OMNIBUS FOLKCENTER e.V.
 Theaterstr.10, Tel.: 0931.56121
 www.omnibus-wuerzburg.de

17./24.6., 21 Uhr: **Blue Monday Jazz Session – Session mit Studierenden und Lehrkräften der Würzburger Musik-Hochschule.**

SPITÄLE

Zeller Str.1, Tel.: 0931.44119
 www.vku-kunst.de
 Di – Do 11 – 18 Uhr, Fr 11 – 20 Uhr, Sa/So 11 – 18 Uhr

15.6., 20 Uhr: **Concerto Würzburg**
 Spitalische Musikbesichtigung 6. Saison

LEBENSART

WÜRZBURG STADT

STAATLICHER HOFKELLER

Residenzplatz 3, Tel.: 0931.3050927
 www.hofkeller.de
 Treffpunkt: Frankonia-Brunnen auf dem Residenzplatz

Bis 23.12.: **Öffentliche Kellerführungen**

Fr 16.30 Uhr und 17.30 Uhr, Sa, So und an Feiertagen: 10, 11, 12, 14, 15, 16 Uhr, Sa auch 17 Uhr

22./23.6., 11 – 19 Uhr: **Unikat trifft Liebhaber – Kunsthandwerkermarkt im Rosenbachpalais**

1.–7.7., 15 – 23 Uhr: **Hofgarten-Weinfest**

WEINGUT BÜRGERSPITAL

Theaterstr.19, Tel.: 0931.3503441
 www.buergerspital.de

Bis 22.6., 15 – 23 Uhr: **Hofschoffenfest**

21.6., 18 Uhr: **Öffentliche Weinprobe im Turmkeller**

30.6., 16 – 21 Uhr: **Gartenweinfest**

9.7., 19 Uhr: **Themen-Weinprobe im Weinhof: „Aromarebsorten“**

II Markt für Kunsthandwerk II

Unikat sucht LIEBHABER



STAATLICHER HOFKELLER Würzburg

22. + 23. JUNI - SA. 11-19, SO. 11-18

www.unikat-sucht-liebhaber.de

THEATER CHAMBINZKY

Valentin-Becker-Str.2, Tel.: 0931.51212
 www.chambinzky.com

14./15./21./22./28./29.6., 20 Uhr, KuZu: **Balance Akt**

14./15.6., 20 Uhr: **Boeing Boeing**

5./6./7./10./11./12./13./14.7., 20 Uhr: **Pension Schöller**

9.7., 19.50 Uhr: **Zehn vor Acht**

THEATER ENSEMBLE

Frankfurter Str.87, Tel.: 0931.44545
 www.theater-ensemble.net

14./15.6., 20 Uhr: **Polizei von Slawomir Mrozek**

Sommerbühne im Efeuohf:

26./27./28./29.6., 20 Uhr: **Bunbury – Ernst sein ist alles – von Oskar Wilde**

30.6., 20 Uhr: **Casablanca – der Kultfilm als Theaterparodie von und mit Ali Büettner**

1./2.7., 20 Uhr: **Casablanca – der Kultfilm als Theaterparodie von und mit Ali Büettner**

3./4./5./6./10./11./12./13.7., 20 Uhr: **Bunbury – Ernst sein ist alles – von Oskar Wilde**

14.7., 20 Uhr: **mezzo – voll dazwischen – Kabarettkonzert**

15.7., 20 Uhr: **Casablanca – der Kultfilm als Theaterparodie von und mit Ali Büettner**

Sommerbühne im Grünen:

6./7./13./14.7., 15 Uhr: **Pippi Langstrumpf**

THEATERWERKSTATT E.V.

Rüdigerstr.4, Tel.: 0931.59400
 www.werkstattbuehne.com



Spritzig geblieben

Zum 40. Mal findet der Weinfest-Klassiker im Hofgarten der Würzburger Residenz statt

Nicht wenige werden sich noch erinnern: Erstmals wurde 1974 ins barocke Ambiente des einst fürstbischöflichen Hofgartens geladen. Seither sind viele Weinleser ins Land gegangen. Der feste Rahmen für Generationen übergreifende Begegnungen ist geblieben und öffnet nun vom 1. bis 7. Juli erneut jeweils von 15 bis 23 Uhr seine Pforten. Eingeläutet wird das Hofgarten-Weinfest diesmal zünftig mit Quetsch – Zupf – Blasn, die am Mittwoch und Freitag noch einmal zu hören sein werden. Am Dienstag, 2. Juli, gehört der Nachmittag der Gruppe J.O.M., die die Zeit mit Kontrabass, Saxophon und Gitarre versüßt. Abgelöst wird sie von den RedPacks, denen am Mittwoch Pianist Hajo Richl folgt. Der Donnerstag ist Blechschmidt, die am Samstag nochmals zum Zuge kommen, und abermals den RedPacks gewidmet, die auch den Abschluss am Sonntag bilden. Am Freitag tritt zudem das Würzburger Brass Ensemble Soni Classico an. Zur Musik gibt es natürlich aller-



J.O.M. versüßt am Dienstagabend (2. Juli) die Zeit mit Kontrabass, Saxophon und Gitarre. Am Tag darauf ist RedPack zu hören.

hand für den Gaumen: Bei 2012er Silvaner, halbtrockenem Rotling, spritzigem Secco und Sekt oder einer kleinen Bocksbeutel-Auswahl lässt es sich gut an. Dazu passend servieren die Residenz-Gaststätten leckere Kleinigkeiten. Erstmals wird die Feststimmung um eine Attraktion ergänzt. Unter dem Motto „Unikat sucht Liebhaber“ findet auf

dem Betriebshof des Staatlichen Hofkellers bereits am 22. und 23. Juni ein Kunsthandwerkermarkt statt. „Eine schöne Idee“, wie auch Marketingleiter Bernd van Elten, findet, der hierfür eigens die Vinothek öffnet. „Hochwertiges Kunsthandwerk und guter Wein, das passt eben zusammen.“ *nio*

FOTOS LEISTNER, KHOURY

THEATER FLASH MOB

Ein blitzartiger Auflauf von Menschen auf öffentlichen oder halböffentlichen Plätzen, der sich genauso schnell wieder verläuft, wie er sich gebildet hat, so bezeichnet die virtuelle Community einen „flash mob“. Und solch einen „flash mob“ dürfen die Gäste des diesjährigen Hofgarten-Weinfestes am Sonntag, 7. Juli, ab 15 Uhr erleben. Initiiert vom Mainfranken Theater Würzburg und dem Kulturmagazin Leporello mit freundlicher Unterstützung des Staatlichen Hofkellers. Also, sehen, sitzen und staunen zum Abschluss des 40. Hofgarten-Weinfestes im Residenzgarten. Foto Mainfranken Theater



UNIKATE SUCHEN NEUE LIEBHABER



Kunsthandwerk und Wein – zwei Kompetenzen treffen aufeinander. Unter dem Motto „Unikat sucht Liebhaber“ wird erstmals hochwertiges, erlesenes Kunsthandwerk und Design

am 22. und 23. Juni auf dem Areal des Staatlichen Hofkellers Würzburg am Rosenbachpalais zu sehen sein. Außergewöhnliche und originelle Kreationen von ausgewählten professionellen Künstlern, die nach einem strengen Konzept, das auf Qualität setzt und keine Industrieware zulässt, ausgesucht werden, laden bei einem Bummel zwischen Tradition und Moderne zum Schauen und Staunen ein. Hier findet jeder, der ein Faible für das Besondere hat, außergewöhnliche Dinge, die dem Auge schmeicheln: Wunderschöner Schmuck, interessante Hüte, ausgefallenes Textildesign, Holz- und Steinbildhauerarbeiten, Keramik in eigenwilligen Formen, Lederarbeiten, wohl riechende Seifen und vieles mehr. Eine Weinverkostung wird selbstverständlich ebenfalls angeboten. Der Eintritt ist kostenlos. Der Kunsthandwerkermarkt hat am 22. Juni: von 11 bis 19 Uhr und am 23. Juni von 11 bis 18 Uhr geöffnet.

■ Weitere Infos: www.unikat-sucht-liebhaber.de

PRÄMIERT

Nachdem das Deutsche Weininstitut (DWI) in Mainz 2010 erstmals 40 Bauten und Einrichtungen in den 13 Weinbauregionen Deutschlands als „Höhepunkte der Weinkultur“ ausgezeichnet hat, wird diese Liste in diesem Jahr um weitere zwölf Höhepunkte ergänzt. „Insgesamt wurden 100 Projekte eingereicht und von einer unabhängigen Jury bestehend aus Fachleuten der Weinwirtschaft, des Tourismus, der Kulturorganisationen sowie der Medien geprüft und bewertet“, so Monika Reule, Geschäftsführerin des DWI. Sie war extra nach Weinfranken gekommen, um den fränkischen Winzern zu ihrem Erfolg zu gratulieren: Denn von den insgesamt zwölf Siegern kommen fünf aus Franken. Zu den „Höhepunkten der Weinkultur 2013“ zählen die Vinothek Iphofen, das Gästehaus und Weinwerk des Weinguts am Stein (Würzburg), das Weinreich der Winzergenossenschaft Sommerach, das Press- und Kelterhaus des Weinguts Brennfleck (Sulzfeld am Main) und die Vinothek des Weinguts Max Müller I. (Volkach). Allen fränkischen Siegern gemeinsam ist, dass sie Altes und Neues miteinander verbinden und dem Konsumenten darüber hinaus einen emotionalen Mehrwert bieten. red



Gesellige Runden, gute Tropfen und kleine Leckereien wissen die Besucher des Hofschoppenfestes zu schätzen.

Prost, Petrus!

Vom 13. bis 22. Juni zieht das Hofschoppenfest in den Innenhof des Bürgerspitals

Fast 300.000 Treffer bieten sich demjenigen, der sich dieser Tage auf der Suche nach Fränkens Weinfesten im Internet bewegt. Obschon die Temperaturen seit vielen Wochen alles andere als ins Freie locken, juckt es die Weinfreunde nun merklich in den Fingern. Gesellige Runden, gute Tropfen und kleine Leckereien gehören eben unbedingt zum fränkischen Lebensstil. Auch die Familie Wiesenegg kann nicht ohne: Seit vielen Jahren lädt sie rund um den Stiftungstag in den romantischen Innenhof des Bürgerspitals zum Hofschoppenfest. Die Mixtur aus malerischer Kulisse, echtem gastronomischen Handwerk und hoher Winzerkunst überzeugt Gäste aus aller Welt. Ob Neuling oder Weinkenner, jung oder etwas älter – in Scharen lassen sie sich nieder, um täglich von 15 bis 23 Uhr allerhand Köstlichkeiten zu probieren und den Tag mit der After Hour in der Weinbar zu beschließen. 2013 steht das Fest nun unter dem Motto „Tradition trifft Moder-



Zehn Weine im offenen Ausschank, dazu eine Bocksbeutel-Auswahl vom Gutswein bis zum Großen Gewächs versüßen 2013 das Hofschoppenfest.

ne“. Ein Konzept, das Alexander Wiesenegg und sein Team auch im Restaurant verfolgen. „Wir machen ein traditionelles Weinfest, wie es sich gehört, ergänzt durch unsere Weinbar“, so der Küchenchef. Freuen können sich die Besucher auf ausgesuchte Weine ausschließlich aus Würzburger Lagen. Für Pepp im Glas sorgen zudem Wein-Mix-Getränke, so genannte Winetails. Für den Gaumen gibt es hingegen „alles, was die fränkische Küche hergibt“: Vom Bio-Spanferkel im Wrap, über Leiterli und Grillschinken bis hin zum stadtbekanntesten, selbstgemachten Kartoffelsalat. Übrigens, 2013 ist nicht nur jeweils freitags und samstags ein Special an der Bar angesagt. Der Witterung wird ebenfalls ordentlich getrotzt. „Es ist alles überdacht“, lässt Alexander Wiesenegg die Gäste schon vorab wissen. Je nach Bedarf, kann zu- oder aufgemacht werden. In diesem Sinne: Prost, Petrus!

nio

FOTOS 3WMM

www.buergerspital-weinstuben.com



Weinfest im Schlossgarten 19.-22. und 26.-29. Juli
genießen und feiern auf Casteller Art

Benefizweinfest zu Gunsten der Lebenshilfe 24. Juli
Ein unbeschwerter Sommerabend für alle. Ab 19.30 Uhr.

Fürstlich Castell'sches Domänenamt www.castell.de



ENTLANG DES ROTWEINES WANDERN

In Churfranken zu wandern heißt dort zu wandern, wo der Main besonders schön ist. Offenbar immer mehr Genusswanderer begehen daher den Fränkischen Rotwein Wanderweg, der über 77 Kilometer in sechs Etappen von Großwallstadt nach Bürgstadt führt – auf weiten Strecken oberhalb des Mains, hautnah durch die Weinberge. Der Beleg: Die Wanderbroschüre „Der Fränkische Rotweinwanderweg – wo große Spätburgunder wachsen“ zählt zu den beliebtesten Informationsschriften des Tourismusverbandes Churfranken e.V. überhaupt. In der jetzt optisch aufgefrischten und inhaltlich ergänzten Ausgabe 2013 liegt die beliebte Broschüre nun neu überarbeitet vor. Neu aufgenommen wurde in die Edition 2013 der umfangreiche Hinweis auf den Churfranken-Kräutergarten, zwischen den bekannten Weinstädten Erlench am Main und Klingenberg am Main gelegen.



Die Broschüre ist erhältlich bei Mainland Miltenberg - Churfranken e. V., Hauptstraße 57, 63897 Miltenberg; Telefon 09371.66069-info@churfranken.de; www.churfranken.de



Funk & Soul, satter Reggae, Brass & Balkan, fette Hip-Hopbeats, Latino-Gewitter und Afrobeat begleiten über dreizehn Tage das „Hoffest am Stein“. Leporello verlost 5 x 2 Hoffestpässe!

Musik trifft Wein

Hoffest am Stein öffnet vom 10. bis 22. Juli seine Pforten

Wer vor einer stimmungsvollen Kulisse - inmitten der Weinberge am Würzburger Stein - eine Symbiose aus Musikfestival und Weinfest erleben möchte, ist auch in diesem Jahr beim Hoffest am Stein am richtigen Platz.

Vom 10. bis 22. Juli schafft die Familie Knoll wieder Raum für Live-Musik gehobener Spitzenklasse. Am ersten Abend (10. Juli) gastiert auf Ihrer Europatournee die zwölköpfige Band „Batucada Soundmachine“ aus Neuseeland. Die Musiker bieten einen energiegeladenen Mix aus Blechgebläse, Gitarre und souligen Stimmen. Funk

trifft auf Afro-Beat, Soul, Hip-Hop und brasilianische Klänge gehen eine eigenständige musikalische Melange ein. Weitere musikalische Highlights des Festes sind: Am 11. Juli gastiert - bereits zum fünften Mal am Stein - die Band „Jamaram“. Der Publikumsmagnet der letzten Jahre lässt aus dem neuen Album „La Famille“ Reggae und Latin-Musik erklingen. Die Brüder Paco Mendoza und Don Caramelo alias „Raggabund“ tourten im letzten Jahr mit Sseed und Gentlemen. Authentische, anspruchsvolle Texte auf Deutsch, Spanisch oder Englisch mit einer Stilvielfalt von Accapella-Scatches bis hin zu har-

ten Raggamuffin-Beatbox-Exzesen bewegen nicht nur die immer größer werdende Fangemeinde. Am 21. Juli sind sie auf dem Hoffest am Stein zu hören. Bei „Vino Rosso“ aus Südtirol hingegen trifft am 19. Juli schneller Ska auf bluesige Mundharmonika und folkloristische Traditionsklänge auf moderne Jazzimprovisationen. Daneben sind auch wieder Highlights aus den letzten Hoffest-Jahren wie Kellerkommando (20. Juli) oder Cris Cosmo (16. Juli) „am Start“. *mapla*

FOTOS WEINGUT AM STEIN

Das ausführliche Konzertprogramm sowie alles zu den edlen Tropfen des Weingutes: www.weingut-am-stein.de

VERLOSUNG

Leporello verlost - in Kooperation mit dem „Hoffest am Stein“ - 5 x 2 Hoffestpässe, mit denen an allen Abenden die Live-Konzerte ohne Eintritt und ohne Anstehen besucht werden können. Frage: In welchen Sprachen singt die Band „Raggabund“? Die richtige Antwort senden Sie bitte unter Stichwort - Hoffest-Pass - bis zum 30. Juni entweder per Postkarte (Kunstvoll Verlag, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg) oder per E-Mail (kvv@kunstvoll-verlag.de) an den Leporello Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Leben, genießen, feiern

Vom 19. bis 22. und vom 26. bis 29. Juli findet das 44. Casteller Weinfest statt

Nette Menschen treffen, feine Weine erleben und die Seele bei Musik aus verschiedenen Epochen wunderbar baumeln lassen: Das Konzept des Fürstlich Castell'schen Domänenamtes geht bereits seit mehr als vier Dekaden auf. Auch diesen Sommer laden „acht Tage rhythmischer Weingenuss“ in den fürstlichen Schlossgarten. Das Motto in dieser Zeit ist Programm: „Leben, Genießen und Feiern auf Casteller Art“. Im Schatten von Linden und Kastanien geht das bei einer Auswahl vom klassischen Silvaner bis hin zu Spitzengewächsen und Raritäten aus dem Schlosskeller besonders gut. Ans Herz gelegt sei der VDP.ORTSWEIN 49°44' Riesling, der auf der diesjährigen Mainzer Weinbörse 88 Punkte erreichte. Auch Europas Weinmagazin VINUM ist voll des Lobes für

die aktuellen Müller-Thurgau, die mit 15,5 Punkten von 20 bewertet wurden. Einen Genießer-Tipp hält zudem die Falstaff-Ausgabe 03-13 parat. Der 2012 Schloss Castell Silvaner wird hier mit 89 Punkten zum „Wein der Woche“ gekürt. Abgerundet werden die Casteller Gaumenfreuden durch feine Leckereien von regionalen Erzeugern. Und wie es sich für ein echtes Weinfest gehört, kommt auch die musikalische Umrahmung nicht zu kurz. Fränkische Blasmusik wechselt mit Klassikern der vergangenen Jahrzehnte, zum Beispiel von den Rossinis oder The Jets. Fester Bestandteil ist übrigens das Benefizweinfest „Ein Sommerabend im Schlossgarten“ zu Gunsten der „Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e.V.“ Kitzingen. Am 24. Juli findet die Veranstaltung bereits



zum 14. Mal für Menschen mit und ohne Behinderung statt. *nio*

FOTO WEINGUT CASTELL

Mehr unter: www.castell.de

„Leben, Genießen und Feiern auf Casteller Art“ dazu lädt das mittlerweile 44. Casteller Weinfest an acht Tagen im Juli ein.



Ausgesuchte Schätze

Im Hotel & Weinrestaurant „Spundloch“ gibt es Kunst und Kulinarik für zuhause

Er ist der gute Geist dieses historischen Anwesens, sagenumwoben und doch in jeder Ecke spürbar: „Meister Spund“ gehört zum Hotel & Weinrestaurant „Spundloch“ in Veitshöchheim wie gutes Essen und erlesene Weine.

Passend zur Philosophie des Hauses von Familie Obert, „Weingenuß und Gaumenfreuden“ hat sich der „Meister“ nun einen kleinen Traum erfüllt. Seit Ende April ist sein „Lädle“ direkt im Weinrestaurant in der Kirchstraße 19 geöffnet.

In einem bunten und doch wohl durchdachten Sammelsurium ausgesuchter Leckereien und allerhand schöner Dinge finden die Gäste hier ein spannendes Spiegelbild der Region. Als „fränkisches Lebensgefühl zum Mitnehmen“ beschreibt Inhaber Sascha Obert das Konzept. Das Ziel: Erinnerungen an einen erholsamen Urlaub in Franken oder einen genussvollen Besuch im Restaurant sollen so noch lange erhalten bleiben. Zum Gelingen dieses Vorhabens tragen

unter anderem fränkische Spezialitäten wie Honig vom Imker nebenan, köstliche Fruchtaufstriche aus regionalen Obstbeständen, fränkische Brände aus der Brennerei Pabst in Veitshöchheim oder auch hauseigene Produkte wie Kuchen im Glas oder saisonale Spezialitäten vom Bärlauch bei. Nicht fehlen dürfen aber auch allerhand individuelle Schmuckstücke samt handgestrickter Wollprodukte. *nio*

FOTOS OBERT

www.spundloch.com



Von Weinfachmann Sascha Obert empfohlen: Im „Lädle“ finden Gäste ihre Weinfavoriten und mehr.



Menschentreff

Das Hotel-Restaurant Anne-Sophie in Künzelsau ist um einen Neubau reicher

Viel Wasser ist seit dem ersten Spatenstich im Juli 2011 den Kocher hinuntergeflossen. Am 27. Mai war es endlich soweit: Mitten im Ort, an der Hauptstraße 22-28, liegt das neue Domizil des Hotel-Restaurants Anne-Sophie. Zehn Jahre nach der Eröffnung des Stammhauses am Schlossplatz, laden jetzt gleich drei weitere Gebäude zum Wohlfühlen, Schlemmen, aber vor allem zum Menschentreffen ein. Im Comburger-Bau, dem Neubau sowie im Zwischenbau, der den Comburger- und den Würzburger-Bau verbindet, gibt es viel zu entdecken. Dank 18 weiterer Doppelzimmer in unterschiedlichen Stilrichtungen verfügt das Hotel nun über nahezu 50 Zimmer. Daneben können sich die Hausgäste jetzt über einen kleinen Wohlfühl- und Fitness-Bereich im Untergeschoss des Neubaus

freuen. Sauna, Erlebnisduschen und Co. gehören ebenso dazu wie diverse Fitnessgeräte und ein geräumiger Frühstücksraum, der aus einem ehemaligen Tagungsraum des Würzburger-Baus entstanden ist. Ergänzt wird das Angebot durch ein freistehendes Tagungsgebäude, welches über zwei großzügige Räumlichkeiten samt Lounge im Erdgeschoss verfügt. Übrigens, Kunst und Kulinarik kommen am zweiten Standort nicht zu kurz. Unter der bewährten Federführung von Küchenchef Serkan Güzelcoban gibt es auch im neueröffneten zweiten Restaurant „handicap.“ anspruchsvolle und ambitionierte Küche in stimmungsvollem Ambiente. Ergänzt wird das Konzept vom Ladengeschäft „lindele.“ Auf 120 m² werden von Schokolade bis hin zu gefilztem Schmuck allerhand Erzeugnisse „benachteiligter“ Menschen angeboten. *nio*

FOTO HOTEL-RESTAURANT ANNE-SOPHIE

Auch der Neubau ist ein Ort des Miteinanders von Menschen mit und ohne Behinderung.

www.hotel-anne-sophie.de

Lukurello

Wo sich Esskultur entfalten kann...

Lukurello schweift in der „Casa Latina“ in exotische Fernen

„Warum denn in die Ferne schweifen? Sieh, das Gute liegt so nah!“ In Anlehnung an Goethe beherzigt ein Feinschmecker wie Lukurello diese Weisheit recht gerne – zumal hierzulande in Franken, wo es an gutem Essen ja wahrlich nicht mangelt. Aber manchmal lockt natürlich die Ferne: die Küche der Mittelmeerländer, die Küchen Asiens ... Neuerdings kann man in Würzburg allerdings gastronomisch in eine lukullisch nahezu unbekannte Ferne schweifen: nach Lateinamerika. Damit ist nicht die sattsam bekannte Tex-Mex-Küche vom „Mexikaner“ nebenan gemeint; nein, die „Casa Latina“ in der Spiegelstraße bietet originale Speisen, wie sie hauptsächlich in Venezuela und Kolumbien auf den Tisch kommen. Das hat Lukurello neugierig gemacht, und so hat er die kleine Reise in eine exotische Ferne unternommen – und war angetan davon ...

Die Lokalität in der Spiegelstraße hat in den letzten Jahren einige Versuche gesehen, auf dem Würz-

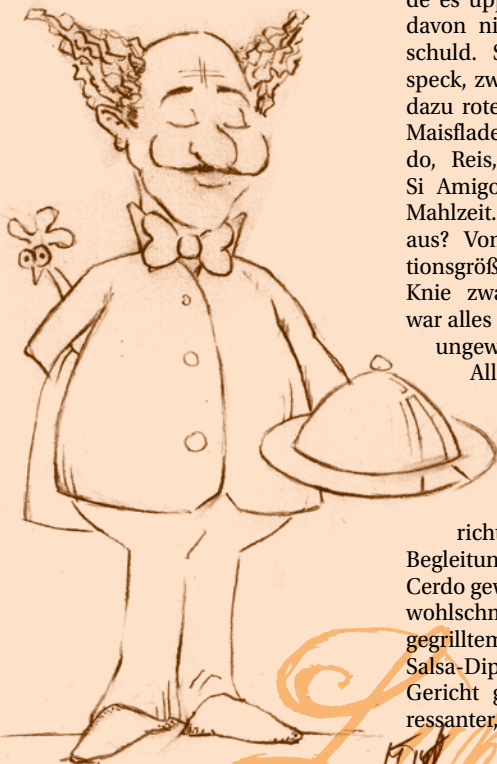
burger Gastro-Markt Fuß zu fassen. Die beiden Señoritas (oder Señoritas?), die die „Casa Latina“ managen, gehen mit viel Enthusiasmus an die Sache heran; sie haben ihr Restaurant nett eingerichtet, ohne irgendwelchem folkloristischen Überschwang zu frönen. Und sie bieten originale Küche, das heißt, die Basis fast aller Gerichte ist wirklich südamerikanisch: Es wird Mais verwendet, Maniok, Kochbananen. Allgegenwärtig sind Arepas, runde Maisfladen, die in Venezuela und Kolumbien praktisch zu allen Mahlzeiten gegessen werden. Und die deftige, rotfarbene Chorizo, eine Wurst aus Schweinefleisch, wird von der Köchin selbst hergestellt. Beste Voraussetzung also für eine kulinarische Expedition.

Lukurello ging in die Vollen. Zur Vorspeise Empanadas de Pollo, mit Hähnchenfleisch und Kartoffeln gefüllte Teigtaschen aus Kolumbien. Solche Häppchen kennen viele Küchen der Welt, die lateinamerikanische Variante war äußerst delikat und würzig. Und dann wurde es üppig: Bandeja Paisa – wer davon nicht satt wird, ist selber schuld. Sehr knuspriger Bauchspeck, zwei Chorizos, Hackfleisch, dazu rote Bohnen, die erwähnten Maisfladen, Kochbanane, Avocado, Reis, darüber ein Spiegelei. Si Amigos, das nennt man eine Mahlzeit. Und wie fiel das Urteil aus? Von der gigantischen Portionsgröße, die Lukurello in die Knie zwang, einmal abgesehen, war alles sehr lecker und durchaus ungewöhnlich im Geschmack.

Allerdings hatte Lukurello doch etwas mehr Würze, Schärfe, Piff erwartet. Es schmeckte nach so loder Hausmannskost – aber das ist dieses Gericht wohl auch. Lukurellos Begleitung hatte Arroz con Coco y Cerdo gewählt – wohlklingend und wohlschmeckend. Kokosreis mit gegrilltem Schweinefleisch und Salsa-Dips. Insgesamt war dieses Gericht geschmacklich fast interessanter, vor allem der Kokosreis

machte seinem Namen alle Ehre. Sehr gesättigt war der weitere Blick über die Speisekarte nur noch der reinen Informationspflicht geschuldet: Es gäbe auf dieser Expedition in eine ferne Küchenwelt noch allherhand zu entdecken, aber das muss weiteren Besuchen vorbehalten bleiben. Immerhin: Seit neuestem bietet die „Casa Latina“ auch ein recht günstiges Buffet an, das vielleicht für einen ersten neugierigen Streifzug durch diese kulinarische Region besonders geeignet ist.

Lukurello



Kunst
KULINARISCHES

SONNTAG
30. JUNI 2013

GEROLZHOFFEN

Östliche und Nördliche Allee
An der Stadtmauer
10.00 bis 18.00 Uhr





Fruchtig und frisch

Die aktuellen Sommer- und Eistee-Trends geben den Extra-Kick für heiße Tage

SOMMERTIPP

Matcha Pulvergrüntee mit Limonen-Sirup als Eistee. Toll erfrischend und so einfach.

- Cocktail-Shaker
 - 1 TL Matcha for cooking Fuku
 - Zwei Esslöffel Limonen-Sirup
 - 250 ml Wasser
 - Eiswürfel
 - Genügend Zitronenscheiben
- Wasser, Matcha, Limonen-Sirup und Eis in den Cocktail-Shaker geben. Für fünf Sekunden kräftig schütteln und alles in ein Glas mit Eiswürfel füllen. Abschließend mit einer Zitronenscheibe verzieren.

„Kalimba, Bolero, Cha-Cha-Cha: Was sich wie ein Tanz anhört, ist der Inbegriff für erfrischend-fruchtige Sommertees“, weiß Anja Teitscheid von TeeGschwender in Würzburg. Heiß auf Eis sind sie die idealen Erfrischer, die mal mit vitalisierendem Limonengeschmack oder exotisch-fruchtig mit Pitahaya-Hibiskus-Orangenote daher kommen.

Wer es in den Sommermonaten richtig kalt mag, der wird in der Domstraße 19 aber ebenso fündig. Kinderleicht lassen sich nämlich aus sonst wärmenden Früchtetees auch schmackhafte Eistees zubereiten. „12g oder 6 Teemaß nach Angabe zubereiten, aber nur mit der Hälfte der üblichen Wassermenge. Nach der Ziehzeit einen Esslöffel Zitronenzucker oder Apfelsüße hinzugeben“, rät die Fachfrau. Am Ende



das Ganze einfach über Eiswürfel gießen und fertig ist der perfekte Durstlöcher. Übrigens, auch Schwarztee-Liebhaber müssen nicht auf den Extra-Kick verzichten. Denn beim „Schocken“ bittert der Tee nicht nach. Auch die schöne klare Farbe bleibt erhalten. Wem der Sinn nach Außergewöhnlichem steht, der greift in diesem Sommer zum etwas anderen „Caipirinha“. Grüner Tee mit Guaven- und Limettenstückchen, dazu Rohrzucker und Eiswürfel und schon steht die alkoholfreie Variante eines echten Klassikers. Apropos „Urlaub“: So kurz nach dem Africa Festival schmeckt auch marokkanischer Minztee besonders gut. Nana-Minzblätter oder echtes Pfefferminzöl dazu und der volle Minz-Genuss ist garantiert. *nio*

FOTOS: TEEGSCHWENDNER, DEPOSITPHOTOS.COM@ALEKSANDR STENNIKOV

VOLX-MÜLLER

Die Community stimmt auf Facebook ab: Welches ist der beliebteste Müller-Thurgau Frankens? Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums in Franken ruft die Gebietsweinwerbung Frankenwein-Frankenland GmbH dazu auf, den beliebtesten Müller-Thurgau zu finden. Der Müller-Thurgau, der bis Ende JULI die meisten Likes bekommt, erhält offiziell den heißbegehrten Titel „VOLX-MÜLLER 2013“. Voraussetzung ist lediglich, dass der Müller als typischer Franke in einem Bocksbeutel abgefüllt wurde.

Unter diesem Link kann abgestimmt werden: <https://www.facebook.com/events/259063117573804/>

Wein ohne Wasser

Lektüreempfehlung „Goethe: Franken Wein und Frauen“

Goethe sitzt inmitten von Weinbergen am Fuß des Schwanbergs; dieses erfundene Bild zielt sehr sinnig den Einband des äußerst unterhaltsamen Buches über „Goethe: Franken Wein & Frauen“. Verfasst wurde es nach sorgfältiger



Reinstes Lesevergnügen bietet Hans Bauers „Goethe: Franken Wein & Frauen“ nicht nur durch den verständlichen Stil, sondern auch durch die überreiche Bebilderung.

Recherche von Hans Bauer. Es bietet reinstes Lesevergnügen nicht nur durch den verständlichen Stil, sondern auch durch die überreiche Bebilderung. Allein anhand der Städte-, Orts-, Gasthaus- und sonstigen Beschreibungen, wo Goethe überall seinen Fuß hingewetzt, seinen Wein her bezogen oder gezeichnet hat, kann das umfangreiche Buch auch als Anregung für eine Reise durch Franken auf Goethes Spuren genutzt werden. Es fasziniert den Dichturfürsten bei seinen Streifzügen durch Franken nicht so sehr die historischen Orte (wie etwa Würzburg, wo er nur einen Tag weilte), sondern die Natur. Eine alphabetische Auflistung der Orte, wo Goethe Quartier nahm oder die er durchquerte, zeigt, dass er dabei berühmte Sehenswürdigkeiten wie den Bamberger Dom ausgelassen hat. Verbindungen zu fränkischen Persönlichkeiten wie Franz Oberthür oder Martin von Wagner waren eher oberflächlich, mit Ausnahme des langen Briefwechsels mit Christian von Wetzhausen auf der Bettenburg.

Eine besondere Beziehung aber pflegte er zum Frankenwein. Ein Schöppchen Wein gehörte für ihn einfach zum Leben; er ließ sich große Mengen Wein liefern und vertrug auch viel; dabei bevorzugte er Wein aus Franken, Würzburger Stein und Leisten, Escherndorfer, Rödelseer und Dettelbacher, trank aber auch andere deutsche, französische und italienische Weine, solche aus der Habsburger Monarchie und „sogar aus der Türkei“. Wein bedeutete ihm Belebung, Aufhellung der Stimmung, Inspiration.

Niemals goss er Wasser in den Wein! Eine „üble Sitte“! Seine Weinhändler aus Dettelbach, Kitzingen, Würzburg, Schweinfurt oder Erfurt existieren heute nicht mehr, wohl aber noch die Aufzeichnungen über ihre beträchtlichen Lieferungen nach Weimar. Das Buch beleuchtet auch sehr interessant und amüsant Goethes Verhältnis zu den wichtigsten Frauen in seinem Leben. *Renate Freyzeisen*

Hans Bauer: Goethe: Franken Wein & Frauen, Röhl-Verlag Dettelbach 2013, 368 Seiten, 79,90 Euro

Für Auge und Gaumen

„Kunst und Kulinarisches“ lockt am 30. Juni nach Gerolzhofen

Augen, Ohren und Gaumen kommen am 30. Juni auf ihre Kosten, wenn den Besuchern entlang der Gerolzhöfer Stadtmauer in der malerischen östlichen und nördlichen Allee bereits zum 5. Mal „Kunst und Kulinarisches“ geboten wird.

Die Spannweite erstreckt sich hierbei vom Kunsthandwerk und Malerei über Delikates bis hin zu Live-Musik und Fahrten mit der Adler-Lok. Bei dem Bummel entlang der Festmeile kann man beobachten, wie Körbe hergestellt werden und wie Porträtbilder entstehen, Schmuck und Erlesenes aus Gold, Silber, Glas und Holz wecken die Neugier ebenso wie feine Drechslereien, Textiles aus edler Seide, Patchwork oder Getricktes. Einige Maler werden ihre Arbeiten, Aquarelle, Acrylbilder so-

wie Farb- und Schwarzweißradierungen zur Schau stellen, während selbstgefertigte Kunstpostkarten und die neuesten Ansichtskarten aus Gerolzhofen und seinem Umland feilgeboten werden.

Nicht fehlen dürfen natürlich Töpferwaren aus Meisterhand, Figürliches aus Keramik, Gebrauchsgeschirr sowie Gartenkeramik, Ledertaschen und handgemachte Seifen. Über Gerolzhofen und Umgebung informieren die Touristinformation und die Region Main-Steigerwald. Musikalisch umrahmt wird die Veranstaltung unter anderem von den Eurumer Buam, der Stadtkapelle Gerolzhofen, der Gruppe Pochor'n. Die kulinarische Vielfalt kennt fast keine Grenzen: süß, pikant, feurig und scharf. Wohl bekomm's. sek

FOTO FREITAG/PIXELIO.DE



Schönes fürs Auge und Leckeres für den Gaumen erwartet die Besucher von „Kunst und Kulinarisches“ am 30. Juni in Gerolzhofen.

Im Herzen der Domstadt feiern

Musik, Kultur und Kulinarisches beim Fuldaer Stadtfest

Vier Tage sich ausgelassen den Sonnenstrahlen, guter Laune, musikalischen und kulinarische Genüssen hingeben, kurzum, das Leben in vollen Zügen genießen, dazu lädt das Fuldaer Stadtfest vom 20. bis 23. Juni ein. Im Herzen der Domstadt auf und um den Uni-versitätsplatz sowie im Innenhof des Vonderau-Museums erwartet die Besucher neben vielen kulinarischen Schmankerln - ein eigener französischer Markt an der Stadtpfarrkirche bietet landestypische Köstlichkeiten und Produkte - vor allem ein breites musikalische Angebot. Die Bandbreite erstreckt sich von Acappella-Bands über Rap, Hiphop, Jazz, Pop und Klassik und bietet somit für jede musikalische Vorliebe etwas. Am 20. Juni um 19 Uhr eröffnen Mesh Fences im Museumshof und Mallet auf dem Uni-platz den Konzertreigen. Am 21. Juni steht um 15 Uhr die Danny Danger Connection auf dem Museumshof auf der Bühne, während Chris

& Me and Stefan Jehn auf dem Uniplatz unterhalten. Sheep Dip gibt um 17.30 Uhr eine Kostprobe im Museumshof, ehe der Abend mit Lady vocals in concert den weiblichen Stimmen gehört. Parallel dazu spielt Hangover ab 20 Uhr auf dem Uniplatz. Mit All inclusive startet das Musikprogramm am 22. Juni um 12 Uhr im Museumshof, dort schließen sich um 14.30 Uhr die Backstage Bigband, gefolgt von den Hartmann's Harmonists um 17.30 Uhr an. Groove it versetzt ab 20 Uhr in Feierstimmung. Auf dem Uniplatz spielen an diesem Tag um 13 Uhr She, um 16 Uhr Speedball und um 20 Uhr Female. In die letzte musikalische Runde geht es am 23. Juni auf dem Museumshof mit der Earl Dudley Jazzband (12 Uhr), und dem Musikverein Döngesmühle um 16 Uhr. Der Uniplatz wird nochmals zur Bühne für den Musikverein MSV Niesig um 12 Uhr und die GVK-Musiktruppe Geselligkeitsverein Künzell um 16 Uhr.

city MARKETING FULDA e.V.

20.-23. Juni
Stadtfest
Musik, Kulinarisches und Kultur!

www.stadtfest-fulda.de

Hordstift, UWAG, GWV, Rhön Sprudel, FULDA, Sparkasse Fulda, DR AL-HAMI, GONTERBAU, Coca-Cola, Kaffi, Mercedes-Benz, ZUFALL, Wagner

KARTEN

Eintrittskarten für den Kitziinger Sommer gibt es im Reisebüro Reiseland am Marktplatz sowie im Internet unter www.kitzinger-sommer.de. Zunächst sind nur 300 Karten im Vorverkauf, da das Festival bei schlechtem Wetter in der Alten Synagoge stattfinden soll. Kurz vor dem Festivalwochenende wird der Kartenverkauf dann bei einer Schönwetterprognose fortgesetzt.

„Leckeres Pop-Gulasch“

Kitzinger Sommer lädt vom 12. bis 14. Juli zum Open-Air-Festival an den Main

Musikalische Gänsehauterlebnisse sind garantiert beim 3. Kitziinger Sommer. Vom 12. bis 14. Juli verwandelt sich das Gelände hinter der Alten Synagoge direkt am Main in eine große Open-Air-Bühne. Zuersten Mal in der Geschichte des Sommerfestes erwartet die Besucher ein reines Musikfestival mit hochkarätiger Besetzung.

Die Dreifachgewinner des Deutschen Rock- und Pop-Preises, die „Vivid Curls“ aus dem Allgäu, bestreiten das Auftaktkonzert am 12. Juni ab 19.30 Uhr. Irene Schindele und Inka Kuchler, die beiden braun gelockten Frauen, stecken mit ihrer Lebensfreude an. Sie bestechen durch den unverwechselbaren Zusammenklang ihrer beiden Stimmen, mal rotzig und frech, mal



Etwas Schermut, etwas Leichtigkeit, eine Prise Magie, immer wieder neu gemischt, so präsentieren sich die gefühlvollen Lieder von Carolin No.

zärtlich und einfühlsam, eine rockige Altstimme und ein lyrischer Mezzo-sopran, die mit ausgefeilter Zweistimmigkeit immer wieder ein musikalisches Gänsehauterlebnis bescheren.

Viele ihrer Lieder schreiben Inka Kuchler und Irene Schindele in Allgäuer Mundart, einige auch auf englisch oder spanisch. Die Themen kommen dabei mitten aus dem Leben, sei es eine schlaflose Nacht, Konsumwahn, Klimawandel oder eine komplizierte Liebesgeschichte ... das alles wird von den Vivid Curls kritisch und einfühlsam, aber auch mit jeder Menge Humor durchleuchtet.

Zusammen mit ihrer fabelhaften Band - Markus Wohner (Percussion), Matt Schaffer (Gitarre, Mandoline) und Julia Hornung (Bass) - sind die Auftritte der Vivid Curls geprägt von überschwappenden Spielfreude, Authentizität und dem unvergleichlichen Zusammenspiel zweier Stimmen, die sich gefunden haben.

Vielseitig, zärtlich und temperamentvoll - so präsentieren sich die Vivid Curls. Mit ihren Gitarren und ihrem kraftvollen bis gefühlvollen Gesang gelingt es ihnen auf unnachahmliche Weise guten Folkrock mit Allgäuer Dialekt zu paaren. Auch der eine oder andere gern gehörte Coversong bekommt dabei seinen ganz eigenen Lockenstempel aufgedrückt.

Der folgende Samstag ist der 7. Kitziinger A-cappella-Nacht gewidmet. Nur die menschliche Stim-

me zählt an diesem Abend. Die Gastgeber der Veranstaltung, die Kitziinger Sondchexx stimmen das Publikum ab 19.30 Uhr mit einem kunterbunten Repertoire und lockeren Sprüchen auf die Profis vor. Dies ist zum einen die etwas skurril wirkende Band „Mutti's Kinder“, deren Weg bereist mit zahlreichen Preisen gepflastert ist. Sie sind ursprünglich Schauspieler, aber eben auch hervorragende Sänger. Zu dritt präsentieren sie eine Show voll akustischer Überraschungsangriffe und einer großen Portion Humor. Rock und Pop begegnen Klassik und Jazz, Perfektion paart sich mit Improvisation.

Den Abschluss machen fünf Männer, die mit Charme und herausragendem Können zu Publikumslieblingen wurden und die ihr eigenes Repertoire als „schmackhaftes Pop-Gulasch“ bezeichnen. In Kitzingen präsentieren „Fool Moon“ aus Ungarn ein Best-Of aus über zehn Jahren Bandgeschichte. Der Titel ihrer letzten CD „GeorgeMichaelJackson5“ lässt erahnen, worauf man sich freuen darf.

Das Festivalende bestreiten zwei junge Musiker, die in Unterfranken zuhause nun in Berlin weilen. Für eines ihrer wenigen Konzerte in ihrer alten Heimat kommen sie am 13. Juli ab 19.30 Uhr nach Kitzingen. Die Rede ist von „Carolin No & Gäste“.

Carolin No, das sind Caro und Andi Obieglo, deren rundum sinnliche Musik alle Schubladen sprengt. Sie spielen keinen klassischen Pop,

Kitzinger Sommer

ticket.shop

Das Open-Air-Festival am Main 2013

Fr 12. Juli **Vivid Curls**
 Sa 13. Juli **Kitzinger A-cappella-Nacht**
 So 14. Juli **Carolin No**

Veranstalter: Stadt Kitzingen und Stadtmarketing-Verein Kitzingen e.V. | Kaiserstraße 13/15 | 97318 Kitzingen
 Weitere Infos und Karten unter www.kitzinger-sommer.de

Kitzingen am Main



dafür sind die Texte zu tiefgründig, zu fragil, zu dramatisch. Sie spielen kein Easy Listening, dafür ist die Musik zu eigenwillig und oft sogar gegenläufig zum Text komponiert. Melancholisch und intensiv sind die meisten ihrer Lieder und jedes von ihnen ist ein kunstvolles, federleichtes Konstrukt aus einer Fülle von Improvisationen und dichten Arrangements, gehalten von Caros eindringlicher, hauchzart rauchiger Stimme und Andis hingebungs-vollem, unglaublich leichtem Klavierspiel.

Etwas Schwermut, etwas Leichtigkeit, eine Prise Magie, immer wieder neu gemischt: so präsentieren sich Songs wie „You and I“, „Year of November“ oder „Loveland“, der Titelsong des aktuellen Albums. Neben Andis Klavier und Caros Stimme ist darauf ein reiches Instrumentarium zu hören, von Cello über Glockenspiel bis zum Akkordeon, gespielt von hochkarätigen musikalischen Gästen. Sie alle werden kontrastiert, umklammert und

getragen von elektronischen Klängen und Rhythmen, die Carolin No mal dezent, mal vordergründig einsetzen, um den Zuschauer immer tiefer in ihre einzigartige Klangwelt zu führen.

Doch nicht nur das Klangerlebnis erfüllt die Sinne der Zuhörer. Die Konzerte werden multimedial bereichert durch Videoprojektionen, fein abgestimmt auf die Musik und stilistisch immer wieder überraschend, seien es Reminiszenzen an Vergangenes, Großstadt-szenen oder Comics. So werden die Bilder Teil der Musik und gleichsam Duettpartner von Caro. Die Filme erschaffen Räume für die von der Musik beflügelten Gedanken der Zuschauer.

Ruhig und klar in ihrer Komplexität, schwebt die eindringliche, einprägsame Musik der beiden Klangpoeten durch den Raum, hüllt die Zuhörer ein in ihren spinnwebfeinen Zauber, lässt sie träumen und das Herzblut spüren, das in all diesen Songs steckt. Carolin No geben

keine Antworten, sie stellen Rätsel, deren Lösungen die Zuhörer erahnen, spüren und erleben. Absolute Harmonie herrscht auf der Bühne, Andacht im Publikum, wenn Caro so warm singt und Akkordeon spielt und Andi mit seinen Tasten verschmilzt. ks

FOTOS WINGENFELDER, VIVID CURLS, MUTTIS KINDER, DEPOSITPHOTOS.COM © IZAOKAS SAPIRO



Der Weg von „Muttis Kinder“ wird bereits von zahlreichen Preisen gepflastert. Sie sind ursprünglich Schauspieler, aber eben auch gute Sänger.

FÖRDERMITTEL

Mehr Geld für Modernisierer und Bauherren



Wir holen die beste Förderung für Sie raus!

- Höchste Zuschüsse aus über 6.000 Förderprogrammen
- Vorschläge zur Optimierung
- Komplett ausgefüllte Förderanträge
- Inklusive technischer Nachweise

Unter der Rufnummer **09321 / 101 255** gibt Ihnen unser Herr Bretz individuell Auskunft.

Licht-, Kraft- und Wasserwerke Kitzingen GmbH
Wörthstraße 5 · 97318 Kitzingen · Telefon 09321/101-0
www.lkw-kitzingen.de · info@lkw-kitzingen.de
www.lkw-kitzingen.plusfoerdermittel.de

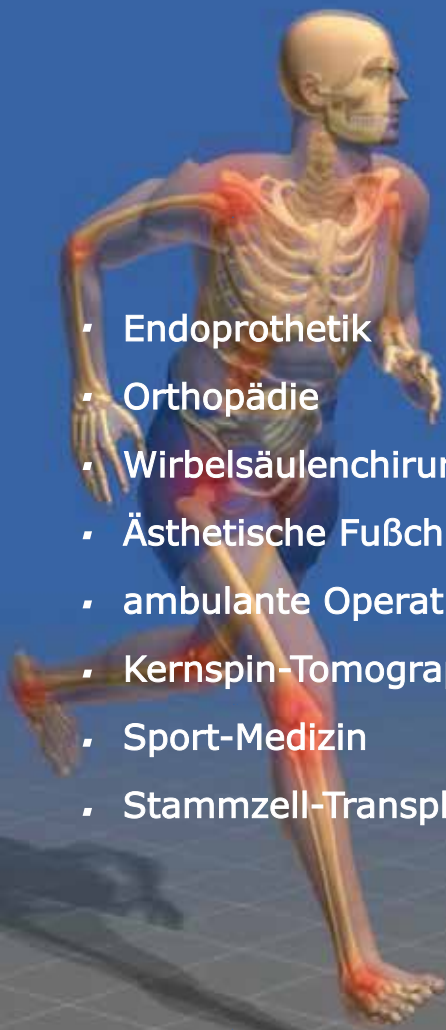
meine
KW

... mit Sicherheit in Ihrer Nähe.



Orthopädisches Krankenhaus Schloss Werneck

Spezialklinik für Endoprothetik, Orthopädie und Unfallchirurgie
EndoProthetikZentrum der Maximalversorgung



- Endoprothetik
- Orthopädie
- Wirbelsäulenchirurgie
- Ästhetische Fußchirurgie
- ambulante Operationen
- Kernspin-Tomographie
- Sport-Medizin
- Stammzell-Transplantation

Balthasar-Neumann-Platz 1
97440 Werneck

Tel.: 09722 - 21 - 0

Fax: 09722 - 21 14 47

www.orthopaedie-werneck.de



Illumination und Feuerwerk

20. Juli 2013 19:00 Uhr
Schlosspark Werneck

SCHLOSSNACHT 2013

Kim Leonores
Violinenzauber
Otti Bauer Ensemble

Stefanie Herchet
Sopranistin

Anke Katrin Glucharen
Sopranistin

Eberhard Fasel
Bariton

Alexander Pfriem
Swing & Soul



www.orthopaedie-werneck.de

Sitzplatzkarten, Flanierkarten, ab Anfang Juli bei den Vorverkaufsstellen
der Mainpost, Verein Aufwind e.V. und dem Orthopädischen Krankenhaus
Schloss Werneck, Sekretariat Prof. Hendrich, 09722 - 211422.